# Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspr. in Breslau 5 Mark, Wochen-Abonnem. 50 Pf., außerhalb pro Quartal incl. Porto 6 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Petit-Zeile 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.

**Nr. 258. Mittag-Ausgabe.** Neunundfünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. **Mittwoch, den 5. Juni 1878.**


## Deutschland.

### Zum Attentat auf den Kaiser.

Unsere Berliner Correspondenten schreiben:

⊙ **Berlin**, 4. Juni. Nach dem heut Mittag um 1 Uhr im königlichen Palais ausgegebenen Bulletin (bereits telegraphisch übermittelt) hat der Kaiser in der verflossenen Nacht sehr gut geschlafen und befindet sich heut so wohl, als nach den Umständen irgend erwartet werden kann. Der Zustand des Verbrechers ist zur Zeit derartig, daß die Aerzte glauben, das Leben desselben noch auf einige, für die Vernehmung so wichtige Zeit erhalten zu können. — Die socialdemokratische Presse schlägt bereits wieder dieselbe Taktik wie bei dem Hödel'schen Attentat ein. Sie leugnet nicht nur mit erheuchelter Entrüstung alle Beziehungen des Verbrechers zur eigenen Partei, sondern sie legt dieselben auch mit der unerhörtesten Dreistigkeit anderen Parteien zur Last. So behauptete sie, Hödel sei von dem Kassirer des nationalliberalen Vereins in Leipzig, Sparig, der öfter die Socialdemokraten in öffentlichen Versammlungen bekämpft hatte, mit Reisegeld versehen worden und daher offenbar ein Nationalliberaler gewesen. Später stellte es sich heraus, daß Hödel von Sparig nicht einen Pfennig erhalten hatte, aber die socialdemokratische Presse hat von dieser zweifellos festgestellten Thatsache nicht die geringste Notiz genommen. Jetzt behauptet dieselbe Presse wiederum, Nobiling sei bei dem Herausgeber der „Social-Corr.", Prof. Böhmert in Dresden, beschäftigt gewesen und folglich ein Nationalliberaler. Diese Manöver machen kaum irgend einen Eindruck, selbst nicht auf die socialdemokratischen Parteikreise. In Wahrheit mehren sich täglich die Anzeichen, welche die Verbindung Nobiling's mit der internationalen Partei, deren Unterschied von der socialdemokratischen Partei in Deutschland schwer festzustellen sein dürfte, in Beziehungen gestanden hat.

= **Berlin**, 4. Juni. Langsam beginnen die hochgehenden Wogen der Aufregung, unter welcher wir seit Sonntag Nachmittag leben, sich zu verlaufen, aber nur sehr allmälig gewinnt die Stadt ihre Alltagsphysiognomie wieder. Recht unheimlich ist und bleibt der weite leere Platz um das Kaiserliche Palais herum von der Charlottenstraße bis zur Schloßbrücke; Todtenstille herrscht da, wo sonst das Treiben der Residenz am mächtigsten wogt. Lautlos und auf Umwegen ziehen die Wachen auf, die sonst mit klingendem Spiel an des Kaisers Palais vorüberziehen und den greisen Monarchen oft an das Fenster rufen. In einem Zimmer des Erdgeschosses, dicht neben dem Arbeitszimmer des Kaisers, steht das Kranken- und — es kann ja nicht verschwiegen werden — Schmerzenslager des greisen Monarchen. Vor dem Eingang zum Palais in der Behrenstraße verlieren sich die Massen, immerhin aber sind es doch noch zahlreiche Gruppen, welche dort vom frühen Morgen bis zur sinkenden Nacht postirt bleiben. Schutzmannschaft zu Fuß und zu Pferde hält dort die Ordnung aufrecht und alle zwei Stunden erfolgt die Ablösung des Offiziers, der dort das Commando führt. Mit unglaublichster Spannung sieht man dem Erscheinen der Bulletins entgegen. Bislang sind dieselben zweimal täglich erschienen, jedoch gelangen sie erst mehrere Stunden nach ihrer Veröffentlichung im Palais zur allgemeinen Kunde des Publikums. Beispielsweise ist von den heut publicirten zwei Bulletins nur eines (von 12 Uhr Mittags) an den Anschlagssäulen zu sehen, letzteres zum ersten Male auch von Dr. Grimm unterzeichnet. Inzwischen suchen sich mancherlei Gerüchte wie immer in solchen Situationen Geltung zu verschaffen. Bald wollte man von der Nothwendigkeit der Amputation eines Armes des Kaisers, bald von der Einsetzung einer Regentschaft, bald wieder von der bevorstehenden Verkündigung des Belagerungszustandes und anderen ungeheuerlichen Gerüchten wissen. Wir registriren alle diese Angaben der Vollständigkeit wegen, ohne uns mit der Widerlegung aufzuhalten. Es kann positiv auf Grund der verläßigsten Informationen versichert werden, daß der, ja immerhin sehr ernste Krankheitszustand des Kaisers im Augenblick der Befürchtung einer Lebensgefahr keinen Raum giebt, daß die Aerzte vielmehr nach wie vor hoffnungsvoll dem günstigen Ausgange entgegensehen. Heute Vormittag 11 Uhr erfolgte die Umbettung des Kaisers. Der Monarch wünsche, seiner Gewohnheit gemäß, in einem Feldbett zu liegen, welches nun eigens beschafft worden ist. Ein solches wurde heute Morgen in das Palais getragen, in welches sich zu Fuß der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin mit ihren ältesten Söhnen begeben hatte. Um die vorgedachte Stunde fand denn auch eine Erneuerung des Verbandes statt. Die Aerzte waren von dem Zustand der Wunden am rechten Unterarm durchaus befriedigt. Die Beseitigung der Geschwulst und die Vermeidung des Umstandes, daß die Achselgegend in Mitleidenschaft gezogen werde, ist jetzt ihre Hauptsorge. Der Kräftezustand des Kaisers ist seit gestern erfreulicherweise gehoben. Wie nun von Seiten der Aerzte der Umgebung des Kaisers mitgetheilt worden, würde sich nach 8 oder 10 Tagen überhaupt erst Bestimmteres über den Verlauf der Krankheit feststellen lassen. Bemerkt sei übrigens, daß sich nachträglich auch herausgestellt hat, daß die Büchsflinte, mit welcher der Mörder schoß, auch mit Rehposten geladen war, welche in den Helm einschlugen. — Der Kronprinz, der sich gestern sofort nach seiner Ankunft in das Kaiserliche Palais begab, hat dort nur die Kaiserin gesprochen und erst heute den Kaiser gesehen. Die Aerzte dringen auf die Fernhaltung jeder Gemüths-Bewegung von dem Kaiser. — Ganz irrthümlich ist, wie wir versichern können, die Ansicht des Publikums, daß der Congreß durch den betrübenden Zwischenfall des Attentats eine Verzögerung erfahren könnte. Es handelt sich bei diesem hochwichtigen Vorgange in keiner Weise um Acte der Courtoisie, welche eine Repräsentation erheischten, sondern um Verhandlungen, welche nach jeder Richtung hin sich in einem eng begrenzten Kreise bewegen und gründlich vorbereitet sind. Wo irgendwie eine Repräsentation erforderlich ist, wird nach der Lage der Dinge selbstverständlich der Kronprinz für den Kaiser eintreten. Man glaubt an hiesiger maßgebender Stelle, daß die Lösung der concreten Aufgaben, welche dem Congreß gestellt sind, nicht mehr als 8 Sitzungen und nicht längere Zeit als 3 Wochen beanspruchen würden, während die Ausführung von Detailbestimmungen dann Specialcommissionen, die sich vielleicht an Ort und Stelle einzurichten hätten, zufallen würde. — Heute Nachmittag 2 Uhr trat das preußische Staatsministerium, dessen Mitglieder vollzählig anwesend sind, unter dem Vorsitze des Ministerpräsidenten Fürsten Bismarck in Berathung. Mit welcher Spannung man den Beschlüssen dieser Ministersitzung entgegensieht, braucht nicht gesagt zu werden. Es wird nicht angenommen, daß die Berathungen schon heute zu einem abschließenden Resultate gelangen möchten.

▭ **Berlin**, 4. Juni. Die große Aufregung, in welcher sich der Reichskanzler in Folge des Attentats auf den Kaiser befindet, macht es erklärlich, wenn man von ihm die Aeußerung colportirt, daß er sich im gegenwärtigen Augenblicke unfähig fühlen würde, der Conferenz zu präsidiren, und daß es ihm weit genehmer sei, wenn sie an einem anderen Orte, als in Berlin, tagen würde. In der That ist der Gedanke, ob Berlin noch jetzt der geeignete Ort für den europäischen Congreß ist, einer Prüfung an betheiligter Stelle unterzogen worden. Es wird ohne Zweifel Alles davon abhängen, in welchem Zeitraum der Kaiser seiner vollständigen Genesung entgegen gehen wird. Unsere conservativen Conjecturalpolitiker lassen sich indessen den Zusammentritt des Congresses zur Inscenirung europäischer Repressivmaßregeln gegen die rothe Internationale nicht entgehen. Es wird sogar dem Fürsten Bismarck der Plan angedichtet, dem Congreß gemeinschaftliche legislatorische und administrative Maßnahmen zur Unterdrückung der socialistischen Presse, Vereine und Versammlungen empfehlen zu wollen. Preußen selbst würde mit gewissen Repressivmaßregeln vorangehen, und man bezeichnet bereits eine Reihe socialistischer Journale, deren Herausgabe ohne Weiteres durch administrative Verfügungen untersagt werden soll. In welcher gesetzlichen Form dies geschehen könnte, wird von den reactionären Heißspornen anzugeben unterlassen. Genug, sie halten den Congreß für das geeignete Forum, um vor ihm die Sache der europäischen Ordnung gegen die rothe Umsturzpartei zur Entscheidung zu bringen und die Dynastien vor einer Verschwörung zu retten, deren Ziele der Fürstenmord und die allgemeine Anarchie sind. Dr. Nobiling habe offenbar jener weitverzweigten Verbindung angehört, die auszurotten eine der vornehmsten Bestrebungen sämmtlicher am Congreß vertretener Mächte sein muß. In dieser Weise phantasiren die heißblütigen Repräsentanten des Rückschritts über die Erfindungen, welche die Diplomaten am grünen Tische gegen die Attentate machen sollen. Sie bedenken jedoch nicht, daß z. B. englische Staatsmänner gegenüber solchen Plänen einfach die Gesetze ihres Landes für ausreichend erklären werden und daß sich der Congreß nicht mit den inneren Angelegenheiten der repräsentirten Staaten zu befassen hat. In Rußland und wohl auch in Oesterreich mag man wohl anders darüber denken. Dies beweist die Sprache eines Theiles der Wiener gouvernementalen Organe, welche sagen, daß ein großer Feldzug gegen die subversiven, nihilistischen, zerstörenden Wühlereien der deutschen Socialdemokratie eröffnet werden müsse. Die Gesellschaft in Deutschland triebe dem Abgrunde zu und werde von ihr verschlungen werden, wenn sie auch fernerhin die Hände sorglos in den Schooß lege. Die hiesige liberale Presse faßt jedoch die Angelegenheit nicht von diesem Gesichtspunkte auf, weil sie hofft, daß der Fehler nicht wiederholt werden mag, der durch die Art der Vorbereitung der jünsten Socialistenvorlage zu einem so unerquicklichen Schauspiele gegenseitiger Beschuldigungen unter den zur Staatserhaltung gemeinsam berufenen Elementen geführt hat. Die von uns heute eingezogenen Nachrichten aus dem kaiserlichen Palais mildern die Besorgnisse, welche vielseitig über das Befinden des Kaisers in der Stadt verbreitet waren. Das allgemeine Befinden des hohen Patienten, hieß es, sei zufriedenstellend. Er habe heute Mittag der Frau Kronprinzessin und seiner Tochter, der Großherzogin von Baden, gegenüber den Wunsch geäußert, das Bett bald verlassen zu können. Die anwesenden Aerzte hoffen, daß die kräftige Constitution des Kaisers die Heilung wesentlich befördern werde und daß er vielleicht schon in acht bis zehn Tagen genesen sein dürfte. Um das Leidensbett des greisen Monarchen sind die sämmtlichen Glieder der Familie jetzt versammelt. Von dem innigen Verhältniß zwischen Vater und Sohn hat gestern Abend die Scene des Wiedersehens zwischen Kaiser und Kronprinz beredtes Zeugniß abgelegt. Der letztere hat heute Morgen sein Bett aus seinem Palais in die Wohnung des Kaisers überführen lassen, um Nachts in unmittelbarer Nähe des Leidenden zu sein.

Der Mörder lebte heute Nachmittag noch, doch war er seit Sonntag Nachmittag nicht wieder vernehmungsfähig gewesen. Was daher über angebliche Aussagen mit Beziehung auf ein bestehendes Complott berichtet wird, ist nur mit großer Vorsicht aufzunehmen. Steht es doch schon fest, daß Nobiling in Gegenwart seiner Mutter gar nicht verhört worden ist, und bemühen sich doch schon die hiesigen Blätter, den Märchenkreis zu zerstreuen, den die in der ersten Hitze mit begreiflichem Mangel an Kritik aufgelesenen Nachrichten um die Person des Attentäters gewoben hatten. Die Familienverhältnisse des letzteren sind jetzt klar gestellt und werden in den meisten Journalen mitgetheilt. Daß der Attentäter mit der deutschen socialdemokratischen Agitation in Verbindung gestanden, dafür hat die gestern Abend in den Bureaux der „Berliner Freien Presse" und bei den hiesigen Parteiführern abgehaltenen Haussuchungen nach ihren Versicherungen keinen Anhalt gegeben. Darüber wird eine amtliche Aufklärung zu erwarten sein. Mehr Erfolg verspricht sich die Untersuchung von dem Nachweise, daß Nobiling Verkehr mit den Häuptern der Internationale gepflogen habe. Wie er zu dem Gedanken des Königsmordes gekommen ist, das ist heute noch ein absolutes Räthsel. — Ein sehr bedauerliches Zeichen der Verwildung der Gemüther sind die rohen Aeußerungen über die erhabene Person des Monarchen, zu denen sich hier und da Menschen durch die Kunde von dem Attentate hinreißen ließen. In Berlin haben aus diesem Grunde bis heute nicht weniger als elf Verhaftungen vorgenommen werden müssen; aus anderen Städten, wie Stettin, Frankfurt a. M., Leipzig, Kassel, Königsberg wird Aehnliches gemeldet. Leider haben auch Frauen der weiblichen Würde sich so ganz und gar entschlagen, und in Berlin befindet sich unter den Verhafteten sogar ein Studiosus juris. Selbstverständlich wartet dieser rohen Gesellschaft eine Anklage wegen Majestätsbeleidigung und dem entsprechende Verurtheilung. — Von den hier lebenden Abgeordneten, welche Fühlung mit der Regierung haben, wird bezweifelt, daß der unter dem Vorsitz des Fürsten Bismarck abgehaltene Ministerrath die Berufung des Reichstages zu einer außerordentlichen Session beschlossen hat. Abgesehen davon, daß der Zusammentritt eines beschlußfähigen Hauses kaum zu erreichen wäre, weil Nichterscheinen zu einer Frage der Parteitaktik gemacht würde, darf nicht bezweifelt werden, daß die Mehrheit des Reichstags neuen Ausnahmegesetzen ihre Zustimmung versagen würde. Es ist unter diesen Umständen daran gedacht worden, für die Hauptstadt solche Maßregeln zu ergreifen, welche sich durch den Octroyirungsparagraphen in der preußischen Verfassung decken lassen. — Viele Mitglieder der Generalität aus allen Provinzen, darunter auch die Obercommandirenden aus Preußen und Pommern sind hier angekommen. Es ist aber nicht wahrscheinlich, daß der Kaiser sie in den nächsten Tagen empfangen wird. — Die „Germania" protestirt gegen die Angabe, daß Dr. Nobiling ihr Mitarbeiter gewesen sei. Soweit wir in Erfahrung gebracht haben, beruhte das Gerücht nicht blos auf die Saisirung der „Germ." in der Wohnung des Attentäters, sondern auch auf die Beschlagnahme von Papieren, welche in dessen Zimmern vorgefunden worden sind. Außer dem Staatsanwalt und dem Untersuchungsrichter wird in diesem Augenblick Niemand über den Grund oder Ungrund jener Behauptung ein Urtheil abgeben können, weil die Richtigkeit festzustellen, Sache des gerichtlichen Verfahrens sein wird, wenn der Attentäter überhaupt am Leben bleiben sollte. Die seit dem Zeitpunkt des Attentats in allen Zeitungen mit minutiöser Sorgfalt wiedergegebenen Momente aus dem ganzen Lebenslaufe des Verbrechers über seine politischen und socialen Bestrebungen lassen allerdings erkennen, daß er der ultramontanen Partei nicht angehört hat. Indessen ist constatirt worden, daß er unter dem Namen Ludwig an oppositionellen Blättern mitarbeitete (?), und es kann nicht unsere Sache sein, hier zu untersuchen, ob er unter seinem wahren Namen diesem oder jenem Blatte seine Artikel einsandte. Wenn die „Germania" behauptet, daß Nobiling nicht ihr Mitarbeiter war, so wird sie bis zum gerichtlichen Gegenbeweise wohl im Rechte sein. Dies zu sagen, erfordert die Collegialität und die Unparteilichkeit.

Δ **Berlin**, 4. Juni. Die Aufregung in Berlin ist dauernd und wird sich schwerlich legen, bis der Kaiser völlig hergestellt ist. Die Linden sind von der Charlottenstraße bis zum Opernhause für Wagen gänzlich und auf der Seite des Palais auch für Fußgänger durch Schutzleute gesperrt, die übrigens freundlich über das Befinden des Kaisers Auskunft geben. Dichtgedrängt stehen den ganzen Tag über die Menschen in der Behrenstraße um den Eingang, der von hier aus durch die Hintergebäude in das Schloß führt und von allen betreten wird, die sich in das Buch der Besucher einzeichnen wollen. Auf den Straßen um die Linden herum und sonst auf besuchten Plätzen wird ein ausgebreiteter Handel mit neuesten und allerneuesten Extrablättern getrieben, in deren Erzeugung sich namentlich einige Sensation und Scandal cultivirende untergeordnete Blätter zu überbieten versuchen. Auch in den dichtgedrängten Menschenhaufen herrscht überall eine in Berlin sonst nicht gekannte Stille, man könnte es feierliche Stille nennen; mit großer Befriedigung vernahm man heute stets, daß das Befinden des Kaisers nach Möglichkeit recht gut sei. Von den politischen Folgen dieses zweiten Attentats werden wir wohl bald mehr vernehmen, als die Haussuchungen bei hiesigen socialdemokratischen Führern. Der Mörder wird wohl nicht wieder zum Bewußtsein kommen; die wenigen Aeußerungen, die man ihm abgedrückt hat, bevor er bewußtlos wurde, stehen untereinander im Widerspruch: erst am Morgen will er das am Nachmittage ausgeführte Attentat beschlossen haben — und er will Mitschuldige oder Mitwisser haben. Denjenigen politischen Parteien, welche eine anti-liberale Reaction betreiben, paßt es vortrefflich in den Kram, ganze Banden von Kaisermördern im Hintergrunde erscheinen zu lassen: „es läßt sich bis jetzt noch nicht erkennen", meint die „Nordd. Allg. Ztg.", „ob das Verbrechen aus einem größeren Complott oder aus einer Art frevelhafter Improvisation einer Anzahl verbrecherischer Subjecte entsprungen ist." Ein drittes ist natürlich nach der „Nordd. Allg." nicht möglich. Und gleich darauf bringt sie die auf eine grenzenlose Ignoranz hinauslaufende Notiz, vermuthlich habe man es „mit einem Mitgliede der St. Simonisten zu thun". In einen St. Simonisten-Bund scheinen nun die Führer der Internationalen, die zuerst den Attentäter dirigirt haben sollten, sich verflüchtigt zu haben. Die Untersuchung, was die Socialdemokraten Europas von dem Tode unsers Kaiser zu hoffen hatten, und wie sie an diesen deutschen Doctor, der sich die größte Mühe um ein Aemtchen im Ministerium oder in einem statistischen Bureau giebt, gekommen sein können, wird natürlich für überflüssig gehalten. Das Berliner „Tagblatt" ist jetzt sogar so glücklich gewesen, in den Gesprächen, die der Mörder Morgens früh mit dem ihm den Kaffee bringenden Dienstmädchen geführt hat, eine wichtige politische Quelle entdeckt zu haben, — die den Beweis für eine social-republikanische Verschwörung giebt. Allmälig freilich beginnt sich für das ruhige Urtheil das Dunkel etwas zu lichten. Ueber den Gymnasiasten und Studenten erfuhren wir glaubhaft genug: Der Sohn eines excentrischen Vaters, selbst excentrisch, ohne besondere geistige Fähigkeiten, aber von brennendem Ehrgeiz und schrankenloser Selbstsucht, hat er sich in den Jahren, wo er nach kurzem Besuch der Universität, wieder die Landwirthschaft betrieb, auf die damals durch die kathedersocialistischen Professoren zur Mode gewordene sociale Frage geworfen. Seine socialistischen Ideen vertritt er als Studiosus der Rechte tapfer in dem volkswirthschaftlichen Seminar des Professor Conrad zu Halle a. S., aber er zeigt sich dabei, als ein „confuser, einseitig verrannter Mensch", der trotz der gütigen Unterstützung seiner Lehrer nicht einmal die Doctordissertation fertig bekommt. Nun studirt er weiter in Leipzig unter dem alten Roscher. Hier scheint er von seinen confusen socialistischen Ideen, die ihn in Halle zur „Zielscheibe des Witzes und Spottes" seiner Commilitonen machten, etwas zurückgekommen zu sein. Denn nun geht er, um weitere Studien zu machen resp. um Anstellung zu finden, nach Dresden in das statistische Bureau, welches geleitet von dem entschiedenen Bekämpfer des Socialismus, dem Gegner der Kathedersocialisten, Dr. Victor Böhmert. Daß er von dem Freihändler Böhmert, der lange vor 1866 für ein einiges Deutschland unter Preußens Leitung gekämpft hat, weder Particularistisches noch Socialistisches gelernt hat, ist sicher. Böhmert aber und seine Mitarbeiter finden, daß er scheu und still, unsicher und eckig gewesen sei, fleißig gearbeitet habe; zwar hatte er viele socialistische Ideen eingesogen, aber er vertheidigte sie nicht mit Fanatismus. In Dresden findet er keine Stelle, er geht nach Berlin, wo er sich vergeblich im statistischen Bureau um eine Stelle bewirbt und seine Doctordissertation in der von dem Ministerialdirector von Nathusius und dem Landesökonomierath Dr. Thiel herausgegebenen officiösen wissenschaftlichen landwirthschaftlichen Zeitschrift unter-

bringt. In Berlin hielt er anfänglich „Kreuzzeitung" und „Reichsboten", später „Germania" und „Deutsche Allgemeine" (nationallib.) und verkehrt mit seiner durchaus conservativen Familie. Hier scheint er in Nichtsthun versunken zu sein. Irgend eine Aussicht auf Befriedigung seines Ehrgeizes hatte er nicht mehr; sein Geld scheint auch aufgebraucht zu sein, — er spielt bis zum Tage vor dem Attentat Prämienloose, seine Loose sind nicht gezogen, er nimmt neue auf monatliche Abzahlung von fünf Mark. Am folgenden Morgen faßt er den Entschluß, den Kaiser und dann sich selbst zu erschießen, — als ein ganz anderer Kerl von der Welt zu scheiden, wie jener Hödel, dessen Bild in Millionen von Exemplaren gekauft ist. Bedarf es nach diesem thatsächlichen Material noch der Complicen? ist es überhaupt wahrscheinlich, daß solche existiren, auch wenn Nobiling es behauptet? Und wäre dieses Attentat verhindert, wenn der Reichstag das Socialistengesetz angenommen hätte?

Das „Berliner Fremdenblatt" bringt in einem gestern Nachmittag ausgegebenen Extrablatt folgende Mittheilungen, welche wir in ihrem letzteren Theile — trotz der Berufung der Redaction, die Nachrichten von maßgebender Seite erhalten zu haben — nur mit Reserve wiedergeben. Das Blatt schreibt:

„Das Befinden Sr. Majestät des Kaisers ist Gott sei Dank ein über Erwarten gutes, wenngleich der Monarch durch das Liegen ein wenig angegriffen ist.

Besorgniß ist nur der Armwunde allein wegen da. Alle Mittheilungen, die weiter gehen, gar jene, die da behaupten, man verheimliche dem Publiknm die wahre Sachlage und habe ärztlicherseits S. K. K. Hoheit den Kronprinzen dahin „beruhigt", daß schlimmsten Falles die Amputation eines Armes nothwendig sein werde, sind verwerfliche Erfindungen. Die Stimmung Sr. Majestät ist eine anhaltend gute. Allerhöchstderselbe haben wiederholt geäußert, daß es im Allerhöchsten Wunsche liege, die Geschäfte keinen Augenblick stocken zu lassen, weshalb man stündlich dem Zusammentritt des Ministeriums und der **Uebernahme der vorläufigen Regentschaft Se. k. k. Hoheit des Kronprinzen entgegensieht.** Erst dann werden zeitgemäße Maßregeln zur Ausführung kommen.

[Berichtigung.] Die Redaction der „Germania" ersucht uns um folgende Berichtigung: Ein in der Nr. 254 Ihrer Zeitung enthaltenes Privat-Telegramm von hier enthält die Worte: „Vorgefundene Schriften weisen Dr. Nobiling's Mitarbeiterschaft an der „Germania" nach. Nobiling hat niemals für die „Germania" auch nur eine Zeile geschrieben.

---

**Berlin**, 4. Juni. [Amtliches.] Se. Majestät der Kaiser hat den Gemeinderath und bisherigen Beigeordneten Nikolaus Frantz, Ackerer zu Metzerwiese im Bezirk Lothringen, zum Bürgermeister dieser Gemeinde, den Gemeinderath Jakob Crauser, Ackerer daselbst, zum Beigeordneten derselben Gemeinde und den Gemeinderath Johann Schmitt, Gastwirth zu Saaralben im Bezirk Lothringen, zum zweiten Beigeordneten dieser Gemeinde ernannt.

Se. Majestät der König hat den Vice-Admiral und Director der Admiralität Ludwig Friedrich Wilhelm Henk geadelt; sowie dem Kreis-Gerichts-Director Seemann in Spremberg den Charakter als Geheimer Justizrath verliehen.

Se. Majestät der König hat die Erlaubniß zur Annahme des Ritterkreuzes zweiter Klasse des Herzoglich sachsen-ernestinischen Hausordens dem Polizei-Rath Schwoch zu Breslau ertheilt.

Se. Majestät der König hat dem Landschaftsrath von Raszewski zu Posen die Erlaubniß zur Anlegung des von dem deutschen Ritter-Orden österreichischer Zunge gestifteten Marianerkreuzes ertheilt.

Der bisher im königlich preußischen Ministerium für Handel ꝛc. angestellte Geheime Registrator, Kanzleirath Schotte ist zum Bureau-Vorsteher beim kaiserlichen Patentamte ernannt worden. — Die Kanzlei-Diätarien Knupper und Schnelle sind zu Kanzlei-Secretären bei dem kaiserlichen Patentamte ernannt worden. — Der Geheime Kanzlei-Secretär Frank, der Zeuglieutenant Gentzke, der Bureau-Assistent Pfotenhauer und der Feldwebel Kienow sind zu expedirenden Secretären und Calculatoren beim kaiserlichen Patentamte ernannt worden. — An dem Schullehrer-Seminar zu Pilchowitz ist der bisherige Lehrer Rudolph Ender zu Ponienschütz als Hilfslehrer und an dem provisorischen Schullehrer-Seminar zu Rüthen der bisherige commissarische Lehrer Wilms als ordentlicher Lehrer angestellt worden.

**Berlin**, 4. Juni. [Ihre Majestät die Kaiserin-Königin] reiste, unmittelbar nachdem Allerhöchstderselben in Baden die Nachricht von dem erschütternden Ereignisse zugegangen, mit Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin von Baden mittelst Extrazuges nach Berlin, so daß die Ankunft beider Hohen Frauen bereits gestern früh erfolgen konnte. Seitdem hat Ihre Majestät das Krankenzimmer kaum verlassen.

[Ihre Kaiserlichen und Königlichen Hoheiten die Kronprinzlichen Herrschaften] trafen, von England kommend, gestern Abend um 10¼ Uhr auf dem Potsdamer Bahnhofe hierselbst ein und wurden dort von Ihren Königlichen Hoheiten der Großherzogin von Baden, dem Großherzog von Sachsen und dem Prinzen Heinrich empfangen. — Die Höchsten Herrschaften begaben sich vom Bahnhof sofort in das Palais Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Heute früh um 9 Uhr statteten Ihre Kaiserlichen und Königlichen Hoheiten Sr. Majestät dem Kaiser und König wiederum einen Besuch ab. (R.-Anz.)

**Gewinn-Liste der 3. Klasse 158. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.**
Nach dem Bericht von Engel Nachfolger, Kochstraße 20,
ohne Gewähr.
(Nur die Gewinne über 90 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Bei der heute angefangenen Ziehung sind folgende Gewinne gezogen worden:

166 84 321 32 (150) 414 31 56 58 (150) 64 94 505 21 638 99 (150) 875 931 **1**071 135 82 220 32 50 57 315 63 465 500 29 35 47 672 94 703 17 65 80 893 929 63 **2**115 20 68 96 361 68 471 80 502 61 63 66 71 79 619 39 44 68 706 31 57 813 (300) 960 62 66 **3**028 33 38 64 118 58 68 96 233 49 93 96 310 44 45 67 586 659 769 76 84 807 25 90 901 25 **4**006 27 161 72 (3000) 79 90 202 46 70 80 85 309 90 99 465 557 600 713 803 84 919 95 **5**20 46 (300) 80 (150) 172 241 56 350 58 (180) 79 411 39 59 80 527 61 76 619 31 39 91 760 820 (180) 27 (150) 42 908 48 50 57 69 83 94 (150) **6**078 146 202 50 331 82 492 511 27 36 52 58 600 20 38 63 703 38 44 46 821 27 52 63 73 96 (150) 918 (150) 27 (150) **7**036 80 126 31 53 257 66 81 367 413 (180) 24 33 556 616 51 54 82 824 70 89 917 46 **8**003 53 (150) 82 167 202 33 41 55 303 52 462 64 71 510 (1800) 64 612 55 (240) 99 811 41 942 48 **9**024 52 97 110 (180) 84 95 249 (300) 87 95 (240) 329 40 459 86 98 558 98 611 (150) 750 59 821 66 (150) 74 92 916 47.

**10,027** (150) 57 (180) 111 36 67 97 99 320 29 43 (300) 47 58 412 36 564 744 56 898 932 79 **11**,025 151 240 88 89 325 80 410 23 24 49 (240) 58 502 56 615 70 718 28 44 98 825 918 85 90 **12**,025 56 66 71 154 97 246 53 311 42 76 95 408 16 (150) 54 607 11 (150) 45 762 (150) 79 (150) 89 823 60 87 978 **13**,092 109 84 300 57 96 417 649 81 87 92 749 839 41 71 **14**,052 137 (180) 39 99 224 40 43 338 412 32 43 539 40 42 652 72 89 770 82 801 40 47 947 (150) **15**,019 (180) 42 45 98 (150) 202 42 88 382 523 33 47 85 610 12 725 (150) 39 891 (150) 95 915 86 **16**,096 145 66 77 79 310 87 490 547 69 624 33 36 65 71 702 (150) 52 96 879 917 63 64 65 **17**,000 66 95 111 229 33 49 51 66 (150) 81 416 32 70 552 71 615 54 92 723 31 824 30 60 64 911 70 86 **18**,004 14 38 93 108 293 318 47 72 450 513 (180) 35 623 34 53 74 710 26 53 67 878 85 923 69 **19**,001 20 169 252 300 4 5 43 61 427 45 69 567 634 706 25 37 75 840 74 (150) 89 901 9 19 35 (150) 40 53

**20,201** 348 70(150) 418 62 76 529 64 623 32 41 56 59 99 737 43 66 78 86 858 59 92 942 46 48 95 **21**,124 25(150) 86(150) 210 23 305 7 9 79 449 81 611 55(180) 71 804 58 65 **22**,064 176 89 230 76(180) 85 312 64 97 518(150) 36 57 617 785 856 981(150) 84 (150) **23**,033 44 71 114 63 86 227 34 42 392 432(150) 78 86 511 44 690 701 11 812 50 79 968 **24**,024 60 113 14 81 85 233 63 330 72 77 450 576 685 718(150) 21 859 73(300) 97 991 **25**,010 12 109 54 92 245 62 327 428 36 544 50 644 747 815 49 970 (180) 83 **26**,003 7 73 120 34(150) 76 99(180) 250 403 34 86 530 40 736 39 **27**,020 51 65 90 152 85 349(150) 533 63 644 63(300) 74 815 99 931 **28**,030 106 85 230 441(150) 534 643 99 749 808 42 60 84 915 **29**,043 195 243 389 428 539 89 671 832 97 993.

**30,007** 48 81 259 (150) 99 (150) 342 84 412 34 512 628 809 936 (150) **31**,031 42 82 144 48 53 73 252 56 62 76 (150) 94 348 81 415 17 536 50 80 689 91 735 (150) 87 809 37 50 58 62 81 92 96 (150) 962 81 **32**,102 38 87 (150) 98 237 321 46 59 400 4 40 55 67 72 92 529 36 58 72 (150) 77 (300) 696 707 40 56 70 (150) 85 814 32 34 59 911 41 52 65 **33**,073 103 6 48 211 12 81 93 310 57 66 67 95 430 64 501 36 668 (150) 714 70 874 88 948 91 **34**,019 (150) 111 80 289 93 371 98 426 44 73 515 23 27 59 70 93 637 43 72 734 49 862 98 900 5 **35**,025 73 147 51 247 67 68 302 36 436 38 (150) 619 32 710 (180) 32 41 843 917 40 63 (150) 84 **36**,040 56 110 268 330 43 57 420 66 87 513 14 659 706 64 880 985 **37**,011 17 32 (180) 102 85 239 40 64 67 342 67 83 401 572 625 83 777 864 83 (150) 923 **38**,067 71 92 174 211 59 302 (150) 90 411 74 83 98 513 28 70 606 18 79 98 731 807 54 68 74 944 50 **39**,012 78 82 203 19 84 (150) 338 42 55 72 78 99 411 73 (300) 565 663 704 (1500) 25 807 96 919 52.

**40,005** 34 68 (150) 80 92 191 228 71 92 314 72 440 72 97 593 600 4 7 706 88 94 807 23 25 929 **41**,028 62 194 290 99 310 70 446 57 563 603 810 22 39 90 92 (150) 94 928 **42**,034 76 109 23 34 63 86 213 90 429 72 81 508 21 51 (180) 99 674 88 (150) 795 828 35 914 23 27 43 (900) **43**,088 171 233 349 (1800) 420 26 38 80 526 79 630 (150) 40 77 743 55 80 87 815 911 77 84 **44**,104 13 35 59 66 76 210 41 68 363 72 449 85 602 20 35 41 56 747 53 828 48 923 36 **45**,058 122 43 46 228 (150) 87 355 535 628 (150) 702 803 37 43 921 56 **46**,049 110 42 88 244 424 572 96 656 59 60 782 99 822 28 29 77 (1800) 908 17 (180) 99 **47**,026 149 52 222 97 369 70 (150) 477 (150) 573 (150) 695 752 64 824 949 97 **48**,036 54 57 86 113 35 55 388 464 89 583 88 613 37 51 774 (180) 858 86 902 52 90 **49**,034 73 173 246 62 76 383 453 699 749 65 816.

**50,046** 75 (150) 87 (150) 117 225 65 301 24 52 87 402 39 41 64 590 616 716 58 99 827 91 933 79. **51**,006 31 129 37 92 322 44 53 61 64 93 400 620 60 68 721 801 907 **52**,028 52 109 56 (240) 69 78 97 220 (150) 33 338 49 59 69 422 63 (180) 82 86 539 48 (180) 93 95 698 822 23 39 75 85 913 85 **53**,016 268 94 315 (180) 53 54 472 599 604 29 55 (180) 87 89 (150) 91 711 (150) 12 800 36 41 77 905 58 60 **54**,043 68 113 17 202 81 309 19 21 91 517 628 77 726 49 841 925 52 70 **55**,011 97 98 141 259 398 499 (180) 535 613 46 57 735 78 818 29 941 95 97 **56**,021 38 66 74 193 232 51 (150) 304 417 59 68 88 (180) 507 47 92 601 48 715 (150) 74 (150) 816 931 33 (150) 36 91 **57**,067 69 145 60 330 87 640 772 73 810 23 43 (180) 99 919 29 75 **58**,004 23 94 274 86 341 568 (240) 70 97 669 798 839 91 929 **59**,025 113 (150) 210 322 93 445 51 537 646 66 706 54 74 94 838 901.

**60,045** 104 65 290 95 412 25 37 72 501 88 688 824 38 (180) 64 906 51 62 72 (240) **61**,088 131 37 241 335 406 10 64 632 714 868 78 89 96 969 **62**,015 34 71 (180) 110 25 (150) 223 85 316 37 45 414 20 36 98 507 67 619 (150) 61 902 **63**,304 25 76 80 (150) 87 89 449 56 (300) 78 91 571 624 47 62 742 85 827 41 49 957 **64**,057 109 10 (150) 15 16 80 202 30 60 323 39 42 62 70 71 93 96 483 546 69 (180) 656 707 (150) 73 92 838 53 933 59 64 75 (150) 96 (150) **65**,002 81 96 137 206 53 71 341 (150) 68 (180) 86 404 10 69 86 94 504 7 86 603 48 722 24 37 49 56 79 843 917 **66**,018 57 158 69 82 337 41 61 89 416 26 30 31 (150) 72 544 (150) 89 91 607 47 785 834 92 912 55 **67**,006 12 25 87 122 201 41 81 349 423 30 65 88 93 501 48 (180) 49 56 631 717 36 51 65 95 801 6 43 (150) 976 **68**,106 18 (150) 46 92 270 94 316 23 41 49 83 93 401 7 98 510 17 645 97 704 16 28 73 818 94 99 969 **69**,017 59 119 21 49 58 223 91 368 87 488 535 601 713 29 84 823 42 47.

**70,059** 80 82 130 63 252 61 81 310 20 63 496 609 30 35 75 84 (150) 756 808 36 (240) 41 64 74 77 93 931 62 **71**,006 25 (180) 162 220 54 82 388 411 26 45 89 95 500 28 613 32 95 720 37 58 853 938 40 91 **72**,044 99 133 39 46 78 200 13 63 301 7 22 74 (150) 439 56 67 79 516 49 92 652 721 (150) 78 828 76 915 44 **73**,005 13 34 (150) 86 (150) 136 95 207 70 345 47 74 495 510 19 609 764 841 95 97 99 901 77 (150) 84 **74**,061 (300) 67 311 41 86 456 61 510 73 600 732 812 37 66 (150) 86 98 904 **75**,051 117 92 206 62 327 432 542 48 619 27 64 89 713 58 74 93 856 84 94 96 901 13 65 **76**,004 13 95 119 36 83 84 292 353 (150) 459 93 533 680 83 90 (180) 849 50 98 999 **77**,037 102 30 41 (150) 72 248 64 78 393 433 (150) 34 97 514 48 659 71 708 21 871 962 **78**,000 29 41 71 106 25 208 82 347 56 (3000) 71 77 427 49 61 518 60 98 607 63 762 72 826 904 34 39 (150) 68 **79**,047 192 219 30 344 99 496 510 29 58 89 638 740 809 31 51 70 90 (150).

**80,144** 45 48 63 75 92 250 (150) 76 98 320 77 95 408 (150) 35 42 46 48 551 69 75 652 65 753 (180) 87 923 38 60 88 **81**,018 58 72 82 134 39 44 65 80 81 93 99 236 63 77 329 81 (150) 90 93 429 42 50 82 548 (180) 61 91 95 618 789 874 942 59 **82**,154 96 238 75 360 78 90 406 7 (150) 10 58 599 607 32 724 44 864 86 924 47 86 **83**,032 55 (150) 331 45 52 62 444 557 75 656 73 887 906 **84**,182 232 64 81 351 87 450 56 84 (6000) 542 614 (150) 46 846 957 85 89 **85**,109 30 205 40 95 568 85 691 96 843 84 **86** 054 138 43 284 355 81 405 26 34 51 577 702 824 26 45 **87**,067 80 95 183 335 59 64 72 407 13 81 97 515 29 749 (300) 71 83 881 921 49 **88**,068 69 169 76 226 58 318 495 454 59 703 18 88 (150) 99 805 (150) 19 935 **89**,021 38 41 209 43 61 305 46 60 98 434 564 77 81 664 744 802 903 64 83 99.

**90**,076 104 87 401 11 (150) 99 531 634 89 717 808 79 990 **91**,030 (150) 113 223 92 372 538 703 8 39 831 **92**,053 59 64 162 (180) 257 377 531 653 55 842 75 956 69 **93**,019 102 27 29 40 45 98 323 (150) 412 59 94 580 634 60 708 73 854 913 21 **94**,013 122 52 (180) 97 244 67 74 303 444 48 94 660 (180) 85 99 717 808 60 922.

ch— **Von der sächsischen Grenze**, 31. Mai. [Budgetberathung. — Mehltheuer-Weidaer Eisenbahn. — Städtischer Compotenzstreit in Zittau. — Fruchtbarkeit.] Das Einnahmebudget ist erst jetzt von der zweiten sächsischen Kammer erledigt. Ueber die Position Staatsbahnnutzungen mit 25,300,000 Mark ging die Kammer schnell genug hinweg, da das für künftig in Aussicht gestellte besondere Eisenbahnbudget noch nicht vorlag und der Bericht sich auf die knappsten Mittheilungen beschränkte; auch eine Verzinsung von 4,721 pCt. immerhin noch erträglich ist. Von allgemeinem Interesse war ein kurzes Geplänkel zwischen dem Abgeordneten Dr. Heine und dem Finanzminister über das Eisenbahntarifsystem, weil es ein Thema berührte, das kürzlich der Fürst Bismarck im Reichstage zur Sprache gebracht hat. Dr. Heine behauptete, das falsche Eisenbahnsystem, namentlich aber die auf dem Localverkehr drückend lastende Expeditionsgebühr sei eine der Hauptursachen des Rückgangs der Forstnutzungen. Der Finanzminister von Könneritz benutzte diesen Angriff, um die völlig unrichtige Auffassung der bezüglichen Verhältnisse nachzuweisen. Die Wohlfeilheit der ungarischen und galizischen Hölzer, welche den inländischen Hölzern den Markt verderben, habe ihren Grund nicht in der billigen Beförderung, sondern in den Spottpreisen, zu denen sie den Händlern überlassen würden. Da der Durchgangsverkehr in Sachsen nicht anders behandelt werde, als der Localverkehr, so sei eine Bevorzugung der fremden Hölzer nicht vorhanden. Dennoch sei eine Ermäßigung der Tarife für inländische Hölzer in Aussicht genommen, dieselbe werde aber nach seiner Ueberzeugung die Erträge aus den Staatsforsten nicht um einen Pfennig erhöhen, wohl aber bei den Eisenbahnerträgnissen einen Ausfall von 125,000 Mark herbeiführen. — Der Ankauf der Mehltheuer-Weidabahn durch die sächsische Regierung gilt für so gut wie abgemacht. Als Verkaufspreis wird eine so niedrige Summe genannt, daß, die Richtigkeit der Angabe vorausgesetzt, die Entrüstung der geschädigten Prioritätenbesitzer und Actieninhaber vollkommen begreiflich ist. Daß eine Bahn, welche unter Controle der sächsischen Regierung gebaut und deren Bau mit einem reichlich bemessenen Capital von 7 ½ Mill. Mark begonnen ist, jetzt nicht viel mehr als eine halbe Million Mark werth sein soll, ist um so weniger zu glauben, als die Bauarbeiten noch 1877 von Organen der Regierung auf über 3 Millionen geschätzt wurden. Die Erwerbung der allerdings unvollendeten Bahn für diesen Preis würde der Regierung um so weniger Ehre machen, da nur die mangelhafte Aufsicht des Staats den Ruin der Bahn herbeigeführt hat. Der angeblich von der Regierung gebotene Preis würde nur etwa den 24sten Theil der Summa ausmachen, welche auf die Herstellung der Bahn bisher verwandt ist. Ueberdies will man wissen, daß die sächsische Regierung die Absicht hat, die Herausgabe der verfallenen Caution der in Concurs gerathenen Bahn von den mitbetheiligten Regierungen zu beanspruchen, um mit ihr den Bau der Bahn zu vollenden; die dann dem Staate fast gar Nichts kosten würde. — In Dresdener Blättern wird unter den Beweisen von der Fruchtbarkeit dieses Jahres u. A. auch angeführt, daß einem Productenhändler in Connewitz bei Leipzig dieser Tage das fünfundzwanzigste Kind geboren ist. Der kinderreiche Mann hat das sechszigste Jahr noch nicht erreicht und ist zum zweiten Male verheirathet. — Das Experiment, Remontantrosen statt auf Rosenwildlinge auf junge Eichenstämmchen zu pfropfen, ist vom Gärtner Weigt in Dresden im Lussert'schen Garten gemacht und geglückt. Im vorigen Jahre gepfropfte Souvenir de Malmaison, Gloire de Dejon und General Jaqueminot haben in diesem Jahre starke Triebe gemacht und Rosen von dunklerer Färbung gebracht.

**Elberfeld**, 2. Juni. [Rheinisch-westphälischer Parteitag der Fortschrittspartei.] Der gestrige Parteitag der Fortschrittspartei auf dem Johannisberg in Elberfeld war von ca. 2000 Personen besucht. Es hatten sich Mitglieder der Partei eingefunden aus Remscheid, Elberfeld, Barmen, Köln, Düsseldorf, Lennep, De Düssel bei Dornap, Sonnborn, Solingen, Neviges, Delstern, Schwelm, Wehringhausen, Dortmund, Hamm, Neuenrade, Hörde, Langerfeld, Ronsdorf, Milspe, Hagen, Breckerfeld, Lüdenscheid, Schwerte, Westerbauer bei Hagen, Haspe, Münster, Wetter a. d. Ruhr, Gevelsberg, Eckesey bei Hagen, Nächstebreck bei Schwelm, Bielefeld. Abgeordneter Eugen Richter hielt eine sehr beifällig aufgenommene Rede über die innere Lage, welche in dem Satze gipfelte: Es mag nun die Gefahr einer Allianz zwischen Regierung und specifisch kirchlichen oder wirthschaftlichen Parteien stärker oder geringer sein, wir haben als Fortschrittspartei die Aufgabe, uns für alle Fälle zu rüsten und auf unserm Platz zu sein.

## Frankreich.

⊙ **Paris**, 2. Juni. [Die Weltausstellung. — Voltairefeier. — Parlamentarisches. — Die Wahl Jerôme David's cassirt. — Der Seinepräfect. — Die Erklärungen Andrassy's. — Verschiedenes.] Die Weltausstellung ist gestern in den zweiten Monat ihres Daseins getreten. Sie wurde im Laufe des ersten Monats von 1,672,364 Personen, darunter 1,275,860 Zahlenden besucht. Materiell ist das schon kein übler Erfolg, es läßt sich aber erwarten, daß der Besuch bedeutend zunehmen wird, wenn erst wirklich die Ausstellung vollendet sein wird und besonders, falls der Himmel und die Diplomaten, wie es zu hoffen steht, Europa den Frieden schenken werden. Nachdem man in den letzten Tagen des April mit einer wahrhaft fieberhaften Thätigkeit die Arbeiten auf dem Marsfeld und dem Trocadero betrieben hatte, ist dieser Eifer, sobald die Ausstellung eröffnet war, eingeschlummert und es hat den Anschein, als ob im April in drei Tagen mehr geschehen wäre, als im Mai in 30 Tagen. Das Werk rückt aber doch schließlich der Vollendung entgegen, sogar der große Palast des Trocadero ist endlich nahezu fertig geworden und man hat gestern eine erste Concertprobe dort abgehalten. Auf alle Fälle läßt sich annehmen, daß gegen den 1. Juli die Ausstellung in voller Pracht dastehen wird und für diese Zeit erwartet man denn auch den Beginn des großen Fremden-Andrangs. Es fehlt nicht an Leuten, welche der Ausstellung einen Gelderfolg prophezeien, einen Ueberschuß über die Kosten, so groß dieselben auch gewesen sind. Aber in dem Kassenerfolg sieht man allgemein nur eine Nebensache und die Franzosen sind mit Recht der Meinung, daß man den moralischen Erfolg der Ausstellung mit einigen Millionen gewiß nicht zu theuer gezahlt hätte. Dieser moralische Gewinn für Frankreich sowohl, was die innere Politik als die Beziehungen zum Auslande angeht, macht sich täglich fühlbarer und die Unternehmer der Ausstellung dürfen also schon jetzt auf ihr Werk stolz sein, was auch die Zukunft demselben bringen möge. — Das politische Treiben wird immer stiller. Des Zanks um Voltaire und die Jungfrau von Orleans wird man allmälig müde. Die Rede Victor Hugos ist in den republikanischen Blättern zur Genüge gepriesen und in der reactionären Presse hinreichend heruntergerissen worden. Die Regierung hat sich bis zum Ende jeder Einmischung enthalten und es scheint nicht wahr, daß der Minister des Innern Victor Hugo zu seiner Rede beglückwünscht habe. Die parlamentarische Session wird jedenfalls mit dieser Woche zu Ende gehen und die Landesvertreter werden ohne Bedauern für einige Monate von Versailles scheiden, wie das Land sie ohne Besorgniß gehen sieht. Es bleibt keine brennende Frage zu lösen, die Regierung ist populär und alle Welt kann ohne Ungeduld die Eröffnung der Wintersession erwarten. Was in dieser Wintersession geschehen wird, ließe sich bis jetzt schwer vorhersagen und es wäre verlorene Mühe, schon über die Frage zu discutiren, ob die Mehrheit darauf bestehen wird, die Minister der Mai-Regierung in Anklage-Zustand zu versetzen, obgleich dieses ein beliebtes Discussionsthema für eine Reihe von Journalen geworden ist. Vermuthlich wird die Deputirtenkammer bis zu den Ferien die noch zu prüfenden Wahlen so ziemlich erledigt haben. In der gestrigen Sitzung ist die Wahl des Bonapartisten Jérôme David cassirt worden und zwar mit 290 gegen 157 Stimmen. Das betreffende Bureau beantragte die Giltigkeitserklärung, aber die Enquête-Commission widersetzte sich diesem Antrage. In der That war Jérôme David im Bezirk von Bazas unter dem Drucke des berüchtigten Präfecten de Tracy gewählt worden und die Untersuchungs-Commission hatte sehr erbauliche Entdeckungen zu Tage gefördert. — Ueber die Ernennung eines neuen Seinepräfecten ist noch nichts entschieden. Ferdinand Duval ist aber darauf gefaßt, das Luxemburg Palais binnen kurzer Frist zu verlassen. Der Pariser Gemeinderath hat wiederholt bei de Marcère auf die Ernennung Herold's oder Hérisson's dringen lassen. Hie und da behauptet man jedoch, daß der Minister des Innern lieber einen Präfecten von weniger ausgesprochenem politischen Charakter nach Paris kommen lassen wolle. — Morgen, wie es heißt, wird Waddington seine Erklärungen über die Stellung Frankreichs zum Congreß in der Kammer abgeben. Die „Debats" und die Republique française" sind höchst erfreut über die freimüthige Sprache, welche in der letzten Zeit Graf Andrassy geführt hat. „Wir brauchen nicht zu sagen, bemerken die „Debats" wie glücklich wir wären, wenn wir endlich den Grafen Andrassy in vollkommener Unabhängigkeit die Politik seines Landes leiten sähen." Die „Republique" ihrerseits meint: „Die klare und präcise Sprache des österreichisch-ungarischen Kanzlers ist nicht darnach angethan, der glücklichen Lösung der orientalischen Krisis zu schaden. Es ist ein großes Glück, daß unmittelbar vor der Vereinigung des Congresses diejenigen Mächte, welche in Folge ihrer geographischen und politischen Lage die Hauptrollen zu spielen haben, in so offener Weise ihr Programm darlegen. Es ist das eine

vortreffliche Methode, welche die Berathungen des Congresses erleichtern und beschleunigen wird." — Der Ball, welchen Léon Say gestern Abend in den dem Finanzministerium angewiesenen Räumen des Louvre gab, war stark besucht und alle Welt bewunderte die prachtvolle Ausstattung und Erleuchtung der Festräume. Mac Mahon und die Marschallin, sowie der Graf und die Gräfin von Flandern verweilten bis gegen 1 Uhr. — Das Theater der Porte Saint-Martin hat wieder Jules Verne's und Dennery's „Reise um die Welt" in Scene gesetzt, mit welcher es bessere Einnahmen zu machen hofft, als mit den „Misérables" von Hugo Vater und Sohn. Den Hauptreiz dieser neuen Aufführung bilden 5 große Löwen, welche „in Freiheit" auf der Bühne erscheinen. Das heißt, die Decoration des Waldes, in dem sie auftreten, ist so geschickt eingerichtet, daß sie den Käfig verbirgt und daß man die Löwen wirklich in Freiheit zu sehen glaubt. — Die sog. kleine Börse ist gestern Abend zum ersten Male im Garten des Börsenpalastes abgehalten worden. Die Bewohner des Boulevard Italiens athmen erleichtert auf.

# Provinzial-Zeitung.

** **Breslau**, 5. Juni. [Patriotische Kundgebungen.] Sowohl von unseren zahlreichen Correspondenten, als durch die Localblätter erhalten wir aus der Provinz Schlesien Nachrichten, daß fast in allen Städten entweder bereits feierliche Gottesdienste stattgefunden haben, um Gott für die Erhaltung des Kaisers zu danken und um vollkommene Genesung desselben zu bitten — oder solche kirchliche Acte angeordnet sind und heute oder in den folgenden Tagen stattfinden werden. In den Städten, wo Garnison steht, sind feierliche Feldgottesdienste abgehalten worden. Nicht minder werden in allen Städten, Ortschaften und in vielen Dörfern nicht allein von städtischen und amtlichen Körperschaften, sondern von noch mehr Privat-Vereinen und sogar Privat-Personen Adressen an den hochverehrten Kaiser abgesendet. Aus dem Großherzogthum Posen gehen uns Nachrichten gleichen Inhalts zu. — Wir können von diesen lobenswerthen und hocherfreulichen patriotischen Kundgebungen nur in dieser Weise Notiz nehmen, da ein vollständiger Abdruck nicht nur den Raum der Zeitung übersteigen, sondern auch eine nicht wünschenswerthe Monotonie erzeugen würde.

* [Erwünschte Einrichtung.] Aus Oels meldet die dortige „Locomotive": Aus zuverlässiger Quelle erhalten wir die Mittheilung, daß täglich des Morgens dem hiesigen kaiserlichen Postamte ein Bulletin über das Befinden Sr. Majestät des Kaisers und Königs zugehen wird, welches sofort nach Eingang durch Aushang im Posthausflure zur Kenntniß des Publikums gebracht werden wird. Ueber die Zeit des Eingangs des Bulletins verlautet noch nichts Bestimmtes.

+ **[Breslauer Rennen auf der Rennbahn bei Scheitnig.]** (Zweiter Renntag.) Nachdem heute, Vormittag um 11 Uhr, in Galisch's Hotel eine General-Versammlung des Schlesischen Vereins für Pferdezucht und Pferderennen stattgefunden hatte, zu welcher alle Actien-Besitzer eingeladen waren, nahm heute Nachmittag auf der Rennbahn bei Scheitnig um 3 Uhr das Rennen seinen Anfang. Das Wetter war heute überaus günstig, in Folge dessen sich die Tribüne mit einem reichen Damenflor des schlesischen Adels gefüllt hatte. Auch außerhalb der Rennbahn stand das Publikum in dichten Reihen gedrängt, um als Zuschauer das Rennen zu beobachten.

1) Staatspreis III. Klasse. 3000 Mark. Für alle 3jähr. und älteren inländ. Hengste und Stuten, die noch keinen Staatspreis I. oder II. Klasse gewonnen haben. 180 Mark Einsatz, halb Reugeld. Distance 2200 Meter. Dem zweiten Pferde die Hälfte der Einsätze und Reugelder.

Am Pfosten erschienen von den 6 angemeldeten Pferden nur 3 Pferde, und zwar: 1) Graf Bernstorff-Gyldensteen's 4jähr. br. H. „Handicapper" v. Brealdalbane a. d. Cashbox. Grün- und weißgestreift, grüne Kappe. 62 Kg. 2) Baron Ed. v. Oppenheims 4jähr. F.-St. „Regimentstochter" v. Mars a. d. Soumise. Roth, blaue Aermel, schwarze Kappe. 60½ Kg. 3) Graf E. Sierstorffs' 3jähr. dbr. H. „Pregel" v. Seahorse a. d. Dark Cloud. Weiß mit schwarzen Näthen, schwarze Kappe. 52½ Kg.

„Handicap" führte die ganze Strecke, wies einen Anprall von „Regimentstochter" zurück, und siegte um eine Halslänge. „Pregel" war nicht aufgelegt zum Gehen, und blieb daher außer der Bahn.

2) Kronprinz Friedrich Wilhelm-Rennen. Staatspreis 2000 M. Für im Deutschen Reich und in der österr.-ungarischen Monarchie 1875 geborene Hengste und Stuten. 240 Mark Einsatz, halb Reugeld. Distance 2000 Meter. Von den 17 angemeldeten Pferden erschienen nur 2 auf der Bahn, und zwar die beiden aus dem Gestüt des Grafen H. Henckel von Donnersmark sen. stammenden Pferde, F. H. „Sabinus" von Salamander a. d. Aurora. Blau- und weißgestreift. Schwarze Kappe. F.-St. „Phöbe" v. Giles a. D. Prinzeß Alice Blau- und weißgestreift. Schwarze Kappe.

„Sabinus" und „Phöbe" gingen, nachdem der Besitzer erklärt hatte mit „Sabinus" zu gewinnen, allein über die Bahn, und passirten wie angegeben das Ziel. — In Folge dieser Erklärung zog Graf E. Sierstorpff seinen F.-H. „Meister Böck" noch im letzten Augenblick zurück.

3. Tribünen-Rennen. Staatspreis 1250 Mark. Für dreijährige und ältere inländische Hengste und Stuten, die noch kein Rennen von 1500 Mark oder darüber gewonnen haben. 60 Mark Einsatz, ganz Reugeld. Distanz 1600 Meter. 3 Anmeldungen. Nachdem Fürst Hohenlohe-Oehringen seinen 3jähr. br. H. „Harmonium" und Prinz Hatzfeld seinen 3jähr. br. H. „Nimmer Satt" zurückgezogen hatte, ging Graf H. Henckel von Donnersmarck's sen. 3jähr. F.-H. „Achilles", v. Flibustier a. d. Gravelotte mit dem Preise allein über die Bahn.

4. Verkaufs-Rennen. Vereinspreis 1000 Mark. Für dreijährige und ältere inländische und österr.-ungarische Pferde. 60 Mark Einsatz, ganz Reugeld. Der Sieger ist für 2000 Mark käuflich und wird gleich nach dem Rennen öffentlich versteigert. Distanz 1800 Meter. Am Pfosten erschienen Graf B. Schmettow's 5jähr. F.-H. „Endymion" v. Blair-Athol a. d. Esther. 1500 Mark. Gelb, schwarze Kappe. 64½ Kg. Lieut. v. Boddien's 4jähr. schwarze H.-St. „Seifenblase" v. Soapstone a. d. Novize. Blau, graue Aermel und Kappe. 68 Kg.

„Endymion" führte, schlug einen Anprall der Stute ab und siegte im Canter um 1½ Pferdelänge. Der Sieger, zur Auction gestellt, wurde nicht gefordert.

5) Jagd-Rennen. Staatspreis 1250 Mark. Herren-Reiten. Für inländische Hengste und Stuten. 60 Mark Einsatz, halb Reugeld. Dem zweiten Pferde die Hälfte der Einsätze und Reugelder. Distance 4500 Meter. Von den 5 angemeldeten Pferden erschienen nur 2 auf der Bahn, und zwar: 1) Herrn v. Wittenburg's 4jähr. schw. H. „Shitomir" v. Seahorse a. d. Flora Dorillon. Roth, weiße Schärpe und Kappe. 66½ Kg., geritten vom Prem.-Lieut. von Falkenhausen (Leib-Cuir.-Regt.) und 2) Lieut. von Tepper-Laski's 4jähr. br. H. „Postillon" v. Wingrawe a. d. La Perichole. Silbergrau, blaue Schärpe, schwarze Kappe. 72 Kg., geritten vom Lieut. von Heiden-Linden (3. Huf.-Regt.).

Unter abwechselnder Führung wurde in scharfer Pace der erste Umlauf zurückgelegt. „Shitomir" fiel beim zweiten Mal in den Wassergraben und wurde gleich wieder bestiegen, aber bald angehalten. „Postillon" kam daher unbelästigt als Sieger an.

Schluß des Rennens 5½ Uhr. Der Vorstand des Schles. Vereins für Pferdezucht und Pferde-Rennen hat beschlossen, wegen des morgen, Mittwoch den 5. Juni, Nachmittags um 6 Uhr, stattfindenden Dankgottesdienstes aus Anlaß der glücklichen Errettung Sr. Majestät des Kaisers den Beginn des Rennens schon um 2 Uhr Nachmittags festzusetzen, damit Niemand von der kirchlichen Feier abgehalten werden soll.

—ch. **Lauban**, 3. Juni. [Zur Tageschronik.] Gestern veranstaltete in dem benachbarten Marklissa die dasige Liedertafel im Hotel zum Hirsch ein Concert zum Besten der Abgebrannten. Durch den Brand sind 18 Familien, 76 Personen umfassend, betroffen worden und sind die Betroffenen, da sie bei dem schnellen Umsichgreifen des Feuers wenig und gar nichts haben retten können, sehr zu bedauern. Besonders wird die Noth dadurch groß, daß die Häuser wegen ihrer Bauart nur ganz niedrig versichert sind; Mobilien konnten nur von 2 Familien gerettet werden. Leider fand auch die Hebamme, welche im vorigen Winter mit knapper Noth dem Tode des Ertrinkens entging, in den Flammen ihren Tod. — Hierbei sei zugleich die Mittheilung gemacht, daß Marklissa zwei Amtsbezirke mit einem ca. 18,000 Seelen umfassenden Kreis erhalten wird und sind die städtischen Behörden zur Anschaffung der dazu erforderlichen Localitäten bereits aufgefordert worden. Die Aufführung des Gerichtsgebäudes dürfte wahrscheinlich nunmehr auf dem geeignetsten Platze, dem Markte, erfolgen. — Wie schon früher mitgetheilt, hat der dasige Landwirthschaftliche Verein beschlossen, einen Getreidemarkt ins Leben zu rufen; ebenso soll im Gasthofe zum Hirsch eine Getreidebörse etablirt werden. Wie in Erfahrung gebracht, soll das Project nach der Ernte bestimmt zur Ausführung gelangen. — Vorigen Sonnabend befand sich die Gräfin Strachwitz-Bertelsdorf wegen Freiheitsberaubung auf der Anklagebank. Dieselbe war angeklagt, ein Kammermädchen im verflossenen Winter einige Zeit eingesperrt zu haben. Das betreffende Mädchen hatte nämlich den Rechtsweg beschritten und wurde die Angelegenheit am letzten Sonnabend in öffentlicher Gerichtssitzung verhandelt. Der Staatsanwalt hatte gegen die Gräfin Strachwitz einen Tag Gefängniß beantragt; der Gerichtshof sprach jedoch dieselbe frei. — Um den Einwohnern der Städte Görlitz, Lauban und der anliegenden Ortschaften eine günstigere Gelegenheit zum Besuch des Riesengebirges zu bieten, ist vom 26. Mai d. J. ab an jedem Sonn- und Festtage bis auf Weiteres ein Extra-Personenzug zwischen den Städten Görlitz, Lauban und Hirschberg eingelegt worden.

L. **Liegnitz**, 3. Juni. [Tagesnachrichten. — Communales.] Eine unbeschreibliche Erregung bemächtigte sich der ganzen Einwohnerschaft bei der gestern Nachmittags 4 Uhr hier eingetroffenen und später durch Ausgabe von Extra-Blättern leider bestätigten Nachricht von dem in Berlin an unserem hochverehrten Monarchen abermals verübten Verbrechen. Das Nachmittags-Concert im Schießhause endete sofort, die Schaubuden auf dem Haage wurden geschlossen, die angekündigte erste Sommertheater-Vorstellung fiel aus. Wer hätte auch in solcher Stunde Gefallen an Musik und Theater haben können. Heut Morgen nach Eintreffen des ärztlichen Bulletins über das Befinden Sr. Majestät flaggten sämmtliche öffentliche und sehr viele Privatgebäude. Um 11¾ Uhr war in der Peter-Paulkirche Militär-Gottesdienst, zu welchem die königlichen und städtischen Behörden geladen und erschienen waren. Das Gotteshaus war gefüllt und noch nie haben wir eine so große Versammlung in solch bewegter Stimmung gesehen. Herr Garnisonprediger Fischer gab in tief ergreifender Rede den allgemeinen Gefühlen des Schmerzes und der Freude Ausdruck. Abends 6 Uhr fand in beiden evangelischen Kirchen allgemeiner Gottesdienst statt, welcher ebenfalls außerordentlich stark besucht war. Um 4 Uhr Nachmittags war eine Stadtverordnetensitzung anberaumt, in welcher aber nur die wichtigeren Vorlagen erledigt und folgende Beschlüsse gefaßt wurden: 1) Der Anschluß der Wohnhäuser an die Canalisation ist obligatorisch, die Arbeiten werden auf Verlangen der Besitzer von der Stadt ausgeführt und die Kosten gegen Verzinsung mit 5 pCt. dahin gestundet, daß 20 pCt. nach der Ausführung und dann quartaliter 10 pCt. abgezahlt werden. Für die Wasserleitung übernimmt die Stadt auf eigene Kosten die Führung der Röhren bis an die Grundstücke, die Weiterführung in diese ist den Eigenthümern überlassen. Die Aufstellung eines Wassertarifs wird der Finanz-Commission zur Vorberathung überwiesen. 2) Die neue Breslauerstraße, welche an der Provinzial-Chaussee liegt, soll canalisirt, die Gräben zugeschüttet, der Fahrdamm verbreitert und Bürgersteige hergerichtet werden, der Chaussee-Fiscus auch gegen Zahlung von 3000 Mark von jedem ferneren Beitrage zur Unterhaltung der genannten neuen Anlagen entbunden sein. — Magistrat und Stadtverordnete richten an Se. Majestät eine Adresse, außerdem wird beabsichtigt, von hier eine allgemeine Volks-Adresse an Allerhöchstdenselben abzusenden.

⊙ **Beuthen O.S.**, den 3. Juni. [Zur Tageschronik.] Das durch das schreckliche neue Kaiser-Attentat gestörte Sängerfest nahm, am Abend des 1. d. nachdem im Laufe des Tages bereits auswärtige Sänger hier eingetroffen waren, mit dem im Locale Sansouci stattgefundenen Concert der Kapelle des 62 Infanterie-Regiments seinen Anfang. Zu dem Concert hatte sich ein ebenso zahlreiches, als gewähltes Publikum eingefunden, doch drohte die Ungunst der Witterung immer noch das Fest zu beeinträchtigen. Allgemeine Befriedigung gab sich daher kund, als am gestrigen Festtage selbst die Sonne die vorhandenen Wolken zerstreute und den deutschen Sängern einen genußreichen Tag in Aussicht stellte. Durch das weitere Eintreffen fremder Sangesbrüder, entwickelte sich denn auch bald in den Straßen und Lokalen der Stadt ein reges und freudiges Leben. Von auswärtigen Gesangvereinen waren auf diese Weise vertreten, die Sänger aus Antonienhütte, Borsigwerk, Godullahütte, Gleiwitz, Kattowitz (2 Vereine), Königshütte, Laurahütte, Loslau, Morgenroth, Nicolai, Pleß, Ratibor, Radzionkau, Rosdzin, Rybnik, Ruda, Sohrau, Tarnowitz, Tost, Zabrze und Zaborze, welche Vereine mit über 400 Sängern und ihren Fahnen sich an dem das Hauptinteresse in Anspruch nehmenden Festzuge und an dem Massenconcerte im Schießhausgarten betheiligten. Der Festzug ordnete sich programmmäßig Nachmittag 3 Uhr auf dem Klosterplatz, und zog durch die Klosterstraße, Ring, Gleiwitzer-Post und Tarnowitzerstraße vor das Rathhaus, aus welchem letzteren die eingeladenen Ehrengäste, die städtischen Behörden, Vorstände und Fahnen-Deputationen des Krieger- und des Feuerwehrvereins in den Festzug eintraten. Herr Bürgermeister Küper begrüßte hier im Namen der Stadt die erschienenen Sänger, und vollzog gleichzeitig die Weihe der neuen Fahnen des Zabrzer und des Zaborzer Gesangvereins. Mit freudig ausgebrachtem Hoch auf unseren Heldenkaiser Wilhelm, und unter den Klängen des „Heil dir im Siegerkranz" fielen die Hüllen von den beiden prächtigen schwer seidenen Fahnen, denen außerdem ein besonderes Weihelied gewidmet wurde. Demnächst setzte sich der Festzug durch die Krakauer- und Klukowitzerstraße nach dem Schießhauspark in Bewegung, allwo das Festconcert kaum nach Vollendung der ersten Piecen, in einer so schrillen niederschlagenden Weise gestört werden sollte. Alle Straßen der Stadt zeigten an den beiden Tagen reichhaltigen Fahnen- und Laubschmuck.

A. **Leobschütz**, 3. Juni. [Zu dem Attentat auf den Kaiser. — Oberin Maria Helene Schwarzer †. — Stiftungsfeste. — Unglücksfall mit tödtlichem Ausgange.] Als gestern Nachmittag eine Privat-Depesche aus Berlin über das gestern gegen das theure Leben unseres allverehrten Kaisers verübte Attentat in unserer Stadt anlangte, wurde von Seiten der Polizei-Verwaltung die sofortige Schließung aller öffentlichen Tanzlustbarkeiten angeordnet. Die ganze Stadt befand sich in wenigen Augenblicken in fieberhafter Aufregung. Die in öffentlichen Localen vereinigten Gesellschaften lösten sich, wie sich von selbst versteht, baldigst auf. — Am Freitag fand unter großer Betheiligung der Einwohnerschaft die Beerdigung der am 29. vor. Mts. verstorbenen Oberin der Filiale Leobschütz Maria Helene Schwarzer aus der Congregation der grauen Schwestern von der heiligen Elisabeth statt. — Am letzten Sonnabend beging der hiesige Gewerbe-Verein in dem Weberbauer'schen großen Saale sein Stiftungsfest. Von den 250 Mitgliedern des Vereins fehlten nur wenige. Leider war das im Garten veranstaltete Concert unserer Stadt-Capelle wegen des rauhen Wetters von Gästen nur schwach besucht. Nach demselben fand ein gemeinschaftliches einfaches Abendbrot statt, bei welchem, nachdem ein Vorstandsmitglied ein Hoch auf unseren Kaiser ausgebracht hattr, der Gymnasial-Oberlehrer, Professor Dr. Winkler die Festrede hielt. Zum Schluß wurden von einigen Vereinsmitgliedern humoristische Vorträge gehalten, welche zur Erheiterung der Gesellschaft wesentlich beitrugen. Vor einigen Tagen ereignete sich in Babitz, einem Nachbardorfe, ein Unglücksfall, der einem achtjährigen Knaben unter Begleitung von Umständen das Leben kostete, die geradezu haarsträubend sind. Der Knabe, der einzige Sohn des Dampfmühlenbesitzers Bernard in Babitz, spielte mit anderen Knaben vor der Mühle Ball, während die fürsorgliche Mutter ihren Geschäften im Hause nachging, gleichwohl aber von Zeit zu Zeit vor die Mühle trat und die Knaben an Vorsicht bei dem Spiel mahnte. Der Knabe saß auf einer Fensterbrüstung und fing den zugeworfenen Ball auf, um ihn seinen Spielgenossen wieder zurückzuwerfen. Bei dem einen Wurf gelingt es ihm nicht den Ball zu fangen, derselbe fliegt vielmehr an seinem Kopfe vorüber in das Innere der Mühle. Der Knabe springt dem Ball nach und will ihn hinter einem aufgekanteten alten Mühlsteine, hinter welchen er gerollt war, hervorholen. Da rutscht der Stein plötzlich an der Wand zur Erde nieder und bedeckte den armen Knaben so, daß die herbeigerufene Mutter nur die Füße ihres Lieblings noch sah. In ihrer Verzweiflung faßte sie den Stein und hob ihn, obwohl er 2 Centner wiegt, in die Höhe, um letzteren als Leiche an ihr schmerzerfülltes Herz zu drücken und in demselben Augenblicke damit in Ohnmacht niederzusinken. Der Tod des unglücklichen Knaben muß augenblicklich eingetreten sein, denn der Kopf war zu einer kaum zwei Zoll dicken Masse zusammengedrückt.

## Telegraphische Depeschen.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

**Berlin**, 4. Juni. S. M. Panzerfregatte „Preußen" ist bereits am 3. d. mit der geretteten Mannschaft S. M. Panzerfregatte „Großer Kurfürst" von Portsmouth nach Wilhelmshaven in See gegangen. Der in den Zeitungen als todt angegebene Cadett Habermaß ist als gerettet gemeldet.

**Berlin**, 5. Juni, früh. Bulletin von Abends 10 Uhr. Der Kaiser ist heute Abend frei von Schmerzen, hat wiederholt im Laufe des Tages kurze Zeit und ruhig geschlafen und mit einigem Appetit Nahrung zu sich genommen.

**Berlin**, 5. Juni. Morgens 6 Uhr 50 Minuten. Der Kaiser hat die Nacht gut geschlafen. Das Allgemeinbefinden ist befriedigend. Graf Arnim, Flügeladjutant vom Dienst.

**Hannover**, 4. Juni. Der Magistrat und die Bürgervorsteher beschlossen in heutiger Sitzung einstimmig, eine Adresse an den Kaiser zu richten, in welcher sie ihre Entrüstung über das Attentat aussprechen und zugleich dem Wunsche Ausdruck geben, daß Se. Majestät baldigst genesen und Deutschland noch lange erhalten bleiben möge. Am Donnerstag Morgen findet auf dem Waterloo-Platze ein Militärgottesdienst statt, zu welchem die Civilbehörden und der Magistrat eingeladen sind.

**Leipzig**, 4. Juni. Bei Beginn der heutigen Sitzung der Handelskammer gab der Vorsitzende Dr. Wachsmuth der Entrüstung über das abermalige Attentat auf Se. Majestät den Kaiser und der Freude über die Erhaltung seines so theuren Lebens beredten Ausdruck. Die ganze Kammer erhob sich zum Zeichen der Zustimmung. Morgen Vormittag findet in allen Kirchen Gottesdienst statt, um für die Erhaltung des Lebens Sr. Majestät zu beten.

**Leipzig**, 4. Juni. Die „Deutsche Allgem. Zeitung" erklärt die Notiz, daß der Attentäter Nobiling für sie correspondirt habe, für gänzlich unbegründet, Nobiling habe niemals zu ihr in Beziehungen gestanden.

**Baden-Baden**, 4. Juni. Der Schah von Persien ist heute Vormittag hier eingetroffen und im Hotel England abgestiegen.

**Agram**, 4. Juni. Die „Agramer Zeitung" meldet: Das Generalcommando sah sich veranlaßt, wegen der zahlreichen Ausschreitungen der bosnischen Flüchtlinge an der slavonischen und Banatgrenze das Standrecht zu publiciren. Auch die Landesregierung ist hierüber in Berathung getreten; vorläufig sind allen Flüchtlingen die Waffen abgenommen worden.

**Rom**, 4. Juni. Der Papst hat anläßlich des Attentates auf den Kaiser Wilhelm dem Kaiser seine lebhaften Wünsche für dessen baldige Genesung ausgesprochen.

**Paris**, 4. Juni. Waddington reist Sonnabend oder Sonntag zum Congresse nach Berlin ab. Director Desprez vom Ministerium des Auswärtigen begleitet ihn.

**Versailles**, 4. Juni. Die Kammer vertagte die Berathung des Handelsvertrags mit Italien auf Donnerstag.

**London**, 4. Juli. Unterhaus. Auf eine Anfrage Kennaway's erklärte der Unterstaatssecretär des Auswärtigen, Bourke, die Frage hinsichtlich Armeniens müsse dem Vertrage von San Stefano gemäß vor den Congreß kommen. — Schatzkanzler Northcote erwiderte dem Deputirten Dilke, der Congreß selbst müsse Griechenland einladen, die Frage werde auf dem Congresse aufgeworfen werden. (Beifall.) Newdegate gegenüber führte Northcote aus, es sei kein Präcedenzfall vorhanden, daß das Parlament bei einem mißlungenen Attentate eine Sympathie-Adresse erlasse. Die Schaffung solcher Präcedenz könnte, obschon sie im gegenwärtigen Falle zweckmäßig wäre, sich doch in Zukunft als unbequem erweisen. Seine gestrigen, von dem Marquis von Harington warm unterstützten, vom Hause emphatisch bekräftigten Aeußerungen dürften daher an Stelle einer formalen Adresse dienen. (Beifall.) Der Marquis von Salisbury habe übrigens der deutschen Regierung die Gefühle des Landes ausgedrückt. (Lauter Beifall.) Unterstaatssecretär Bourke verlas ein Telegramm des Inhalts, der Zustand des Kaisers Wilhelm sei befriedigend, die Schmerzen hätten nachgelassen. (Anhaltender Beifall.)

**Petersburg**, 4. Juni. Die „Agence Russe" schreibt: Die Anwesenheit der Leiter der Cabinete am Congresse und der Geist, welcher voraussichtlich dort walten werde, ließen hoffen, daß die orientalische Frage dort nicht nach kleinlichen Gesichtspunkten der Eifersucht, sondern in einer Weise behandelt werden würde, welche ein allgemeines Einverständniß und die Befestigung des europäischen Friedens zum Ziele hat. Es sei zu wünschen, daß das Befinden Gortschakoffs demselben gestatte, dem Congresse beizuwohnen. Der Congreß unter solchen Umständen war stets das Ziel der Bestrebungen des Fürsten. — Der Kaiser besuchte heute Gortschakoff.

**Petersburg**, 4. Juni. Die Blätter sprechen sich sehr günstig über den Congreß aus. Die „Agence Russe" und das „Journal de St. Petersbourg" glauben hoffen zu können, daß der Congreß bezüglich der Lösung der orientalischen Frage ein dauerhaftes Werk zu Stande bringen werde, welches eines europäischen Areopages würdig sei. — Anläßlich des auf den Kaiser Wilhelm verübten Attentates hebt das „Journal de St. Petersbourg" hervor, daß die Irrlehren, aus welchen die verabscheuungswürdigen Attentate hervorgingen, welche die Ruhe der Regierungen und der Völker störten, internationalen Charakters seien und daß daher die Frage aufzuwerfen sei, ob nicht die demnächst zusammentretende internationale Vereinigung der Regierungen auf Mittel bedacht sein sollte, welche Europa vor dieser ansteckenden Krankheit schützten.

**Konstantinopel**, 4. Juni. „Havas" meldet: Mehemed Ruschdi wurde, während er einem Ministerrath präsidirte, abgesetzt. Der Minister des Aeußeren, Savfet Pascha, wurde zum Großvezier ernannt.

**Berlin**, 4. Juni. [Börse.] Das heutige Geschäft erwies sich wieder als ein sehr eingeschränktes; die Haussieströmung scheint sich überlebt zu haben, doch wäre der Versuch gewagt, Angesichts der durchaus befriedigenden politischen Lage eine gegentheilige Bewegung zu insceniren. Da nun aber die Börse überhaupt nur in Action treten kann, wenn sich nach der einen oder der anderen Richtung Chancen bieten, so ist sie bei der augenblicklichen Sachlage eben zur Unthätigkeit gezwungen. Angebot und Nachfrage traten gleich schwach auf und es bleiben daher auch die Notirungen fast ganz unverändert. Die internationalen Speculationspapiere unterlagen mehrfachen aber ganz geringfügigen Schwankungen. Oesterr. Creditactien gingen verhältnißmäßig am regsten um, auch zeigten sich Franzosen nicht ganz unbelebt. Für Lombarden scheint dagegen das kaum erwachte Interesse wieder geschwunden, dieselben konnten aber trotzdem ihre gestr. Notiz voll behaupten. Die österr. Nebenb. trugen eine feste Physiognomie, betheiligten sich aber nur in geringerem Maße am Verkehr. Galizier behaupteten sich gut, auch Oesterreichische Nordwestbahn hielt sich auf bisherigem Niveau. Böhmische Westbahn und Elisabethbahn zeichneten sich durch beliebtere Umsätze aus. Die localen Speculationspapiere waren fast vernachläßigt, hielten sich aber auf ihren letzten Notirungen. Disconto-Commanditantheile fest, aber sehr still. Dieselben notirten ult. 123¾—4—23½. Laurahütte zu schwankendem Course recht belebt. Für auswärtige Staatsanleihen war die Tendenz ziemlich günstig, wenigstens erfreuten sich österr. und ungarische Renten ziemlich lebhafter Nachfragen, auch Italiener waren beliebt und konnten dieselben auch die Notiz erhöhen. Russische Werthe fanden wenig Beachtung. Russ. 5% Anl. per. ult. 81⅞—82—81⅞, Russ. Noten 209½ bis 209¾—209¼. Preußische und andere deutsche Staatspapiere unverändert und still. Eisenbahnprioritäten waren durchgängig recht fest und doch blieben die Umsätze wegen Mangels an Abgebern sehr eng begrenzt. Auf dem Eisenbahnactienmarkte hatte die Festigkeit der vorhergegangenen Tage immerhin eine bemerkbare Abschwächung erfahren. Während die Kauflust sich immer schwächer zeigte, mehrten sich die Realisationsofferten. Nur Stettiner gingen recht lebhaft um, alte Actien behaupteten sich, die jungen zogen etwas an. Potsdamer im Allgemeinen beliebt, dagegen waren Halberstädt. gedrückt. Rum. Act. behauptet, Oblig. zogen etwas an. Leichte Bahnen erfreuten sich im Großen und Ganzen etwas besserer Beachtung. Bankactien fest, aber meist geschäftslos. Deutsche Bank zu steigender Notiz sehr beliebt. Meininger höher, Gothaer Grund-Credit, alte und junge, steigend, Antwerpener Centralbank und Brüsseler Bank besser, Centralbank für Industrie anziehend. Preußische Bodencredit ließ im Course nach, Metropole Baubank und Spielhagen niedriger, Internationale Petersburger Bank gedrückt. Industriepapiere wurden nur mäßig gehandelt.

Um 2½ Uhr: Fest. Credit 396,00, Lombarden 130, Franzosen 451,00 Reichsbank 153,50, Disc.-Comm. 123,50, Laurahütte 75,75, Türken 13,50, Italiener 74,40, Oesterr. Goldrente 62,75, do. Silberrente 56,00, do. Papierrente 54,40, 5proc. Russen 82,00, alte 82,50, Köln-Mindener 105,00, Gd., Rheinische 109,00 Gd., Bergische 74 Gd., Rumänen 34,40, Russische Noten 209,75.

Coupons. (Course nur für Posten.) Amerik. Bonds-Cp. 4,17 bez., do. Papier-Cp. 4,12 bez., Oesterr. Silberr.-Cp. 176,50 bez., do. Eisenb.-Cp. 176,50 bez., do. Papierrente-Coup. 170,25 bez., Russ. Cp. 207,50 bez., Russ.-Engl. Anl.-Cp. 20,51—20,50 bez., Franz. Coup. 80,95—80,90 bez., Diverse engl. 20,20—20,08 bez., Rumänische Coupons —.

## Berliner Börse vom 4. Juni 1878.

### Fonds- und Geld-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anl. | 4 | 96,00 bz |
| Consolidirte Anleihe. | 4½ | 105,00 bzG |
| do. do. 1876 | 4 | 95,90 bz |
| Staats-Anleihe | 4 | 95,00 bz |
| Staats-Schuldscheine | 3½ | 92,20 bz |
| Präm.-Anleihe v. 1855 | 3½ | 137,20 B |
| Berliner Stadt-Oblig. | 4½ | 102,25 bz |
| Pfandbriefe. Berliner | 4½ | 101,30 G |
| Pommersche | 3½ | 83,50 B |
| do. | 4 | 94,90 bzG |
| do. | 4½ | 102,25 bzB |
| do. Ldsch.Crd. | 4½ | — — |
| Posensche neue | 4 | 94,75 B |
| Schlesische | 3½ | 85,75 G |
| Ldschaftl. Central | 4 | 94,75 bz |
| Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk. | 4 | 95,90 B |
| Pommersche | 4 | 95,60 bz |
| Posensche | 4 | 95 40 G |
| Preussische | 4 | 95 40 bzG |
| Westfäl. u. Rhein. | 4 | 97,90 bz |
| Sächsische | 4 | 96,80 bz |
| Schlesische | 4 | 96,40 B |
| Badische Präm.-Anl. | 4 | 119,25 G |
| Baierische 4% Anleihe | 4 | 121,70 B |
| Cöln-Mind.Prämiensch. | 3½ | 111,50 bz |
| Sächs. Rente von 1876 | 3 | 72,80 G |

Kurh. 40 Thaler-Loose 238,10 bz
Badische 35 Fl.-Loose 135,50 bz
Braunschw. Präm.-Anleihe 81,25 bzG
Oldenburger Loose 136,60 bz

| | |
|---|---|
| Ducaten — — | Dollars — — |
| Sover. 20,34 bz | Oest. Bkn. 170,95 bz |
| Napoleon 16,24 G | doSilbergd 176,50etbz |
| Imperials 16,60 G | Russ. Bkn. 208,90 bz |

### Hypotheken-Certificate.

| | | |
|---|---|---|
| Krupp'sche Partial-Ob. | 5 | 107,80 G |
| Unkb.Pfd.d.Pr.Hyp.-B. | 4½ | 95,00 bzG |
| do. do. | 5 | 101,50 bzG |
| Deutsche Hyp.-B.-Pfb. | 4½ | 94,00 bzG |
| do. do. do. | 5 | 100,20 bzG |
| Kündbr. Cent.-Bod.-Cr. | 4½ | 100,20 G |
| Unkünd. do. (1872) | 5 | 101,80 bz |
| do. rückzb. à 110 | 5 | 107,60 bzG |
| do. do. do. | 4½ | 98,50 bz |
| Unk. H.d.Pr.Bd.-Crd.B. | 5 | — — |
| do. III. Em. do. | 5 | 101,00 bzG |
| Kündb.Hyp.Schuld. do. | 5 | 100,10 bz |
| Hyp.-Anth.Nord-G.C-B | 5 | — — |
| do. do. Pfandbr. | 5 | 90,00 bzG |
| Pomm. Hyp.-Briefe | 5 | — — |
| do. do. II. Em. | 5 | 89,25 B |
| Goth. Präm.-Pf. I. Em. | 5 | 107,50 bz |
| do. do. II. Em. | 5 | 106 B |
| do. 5%Pf.rkzlbr.m.110 | 5 | 99,00 bz |
| do. 4½ do. do. m.110 | 4½ | 91,50 bz |
| Meininger Präm.-Pfdb. | 4 | 104,60 G |
| Oest. Silberpfandbr. | 5½ | — — |
| do. Hyp.-Crd.-Pfdbr. | 5 | — — |
| Pfdb.d.Oest.Bd.-Cr.-Ge. | 5 | — — |
| Schles. Bodencr.-Pfdbr. | 5 | 98,80 G |
| do. do. | 4½ | 93,50 G |
| Südd. Bod.-Cred.-Pfdb. | 5 | 102,75 G |
| do. do. 4½% | 4½ | 98,30 G |
| Wiener Silberpfandbr. | 5½ | — — |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oest. Silber-R. (1./1.1./7.) | 4⅕ | 56,00 bzG |
| do. 1./4.1./10.) | | 56,00 bzG |
| do. Goldrente | 4 | 62,90 bzG |
| do. Papierrente | 4⅕ | 54,30 bzG |
| do. 54er Präm.-Anl. | 4 | 108,00 B |
| do. Lott.-Anl. v. 60. | 5 | 108,30 bzG |
| do. Credit-Loose | fr. | 297,00 bz |
| do. 64er Loose | fr. | 248 G |
| Russ. Präm.-Anl. v. 64 | 5 | 154,25 bz |
| do. do. 1866 | 5 | 150,75 bz |
| do. Bod.-Cred.-Pfdbr. | 5 | 73,75 bz |
| do. Cent.-Bod.-Cr.-Pfb. | 5 | 73,90 bz |
| Russ.-Poln. Schatz-Obl. | 4 | 78,50 G |
| Poln. Pfndbr. III. Em. | 4 | 63,10 bzG |
| Poln. Liquid.-Pfandbr. | 4 | 57,00 bz |
| Amerik. rückz. p. 1881 | 6 | 103,30 etbz |
| do. do. 1885 | 6 | 99,30 G |
| do. 5% Anleihe | 5 | 102,40 G |
| Ital. neue 5% Anleihe | 5 | 74,20 bz |
| Ital. Tabak-Oblig. | 6 | 102,20 bz |
| Raab-Grazer 100Thlr.L | 4 | 70,20 G |
| Rumänische Anleihe. | 8 | — — |
| Türkische Anleihe. | 5 | 13,75-50 bzG |
| Ungar. Goldrente | 6 | 75,40 bz |
| Ung. 5%St.-Eisnb.-Anl. | 5 | — — |

Schwedische 10 Thlr.-Loose — —
Finnische 10 Thlr.-Loose 37,90 bzG
Türken-Loose 37,90 bz

### Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Berg.-Märk. Serie II. | 4½ | 100,20 bz |
| do. III. v. St.3½g. | 3½ | 85,30 G |
| do. do. VI. | 4½ | 99,90 B |
| do. Hess. Nordbahn. | 5 | 103,50 B |
| Berlin-Görlitz | 5 | 102,50 B |
| do. | 4½ | 91,00B C84,90 bz |
| Breslau-Freib.Lit.DEF. | 4½ | 97,50 G |
| do. Lit. G. | 4½ | 95,25 G |
| do. do. J. | 4½ | — |
| do. do. K. | 4½ | 93,20 bz |
| do. von 1876 | 5 | 100,50 G |
| Cöln-Minden III. Lit. A. | 4 | — — |
| do. Lit. B. | 4½ | — — |
| do. IV. | 4 | 94,10 bzG |
| do. V. | 4 | 91,50 G |
| Halle-Sorau-Guben | 4½ | 101,30 bz |
| Hannover-Altenbeken. | 4½ | 97,25 G |
| Märkisch-Posener | 5 | 101,75 B |
| N.-M. Staatsb. I. Ser. | 4 | 96,75 G |
| do. do. II. Ser. | 4 | 95,75 bz |
| do. do. Obl. I. u. II. | 4 | 97,75 B |
| do. do. III. Ser. | 4 | 96 bzB |
| Oberschles. A. | 4 | 94,75 G |
| do. B. | 3½ | — — |
| do. C. | 4 | — — |
| do. D. | 4 | 93,00 G |
| do. E. | 3½ | 85,25 G |
| do. F. | 4½ | 100,50 bzB |
| do. G. | 4½ | 99,90 bz |
| do. H. | 4½ | 101,00 bz |
| do. von 1869. | 5 | 101,10 B |
| do. von 1873. | 4 | 91,20 bz |
| do. von 1874. | 4½ | 99,75 G |
| do. Brieg-Neisse | 4½ | 98,10 G |
| do. Cosel-Oderb. | 4 | — — |
| do. do. | 5 | 102,75 G |
| do. Stargard-Posen | 4 | — — |
| do. do. II. Em. | 4½ | — — |
| do. do. III. Em. | 4½ | — — |
| do. Ndrschl. Zwgb. | 3½ | — — |
| Ostpreuss. Südbahn | 4½ | 99,75 B |
| Rechte-Oder-Ufer-B. | 4½ | 100,25 bzB |
| Schlesw. Eisenbahn | 4½ | 100 B |
| Dux-Bodenbach. | 5 | 63,25 G |
| do. II. Emission | 5 | 54,25 G |
| Prag-Dux. | fr. | 19,10 G |
| Gal. Carl-Ludw.-Bahn. | 5 | 86,40 G |
| do. do. neue | 5 | 85,00 bzG |
| Kaschau-Oderberg | 5 | 63,00 bz |
| Ung. Nordostbahn | 5 | 59,90 bzG |
| Ung. Ostbahn. | 5 | 54,90 bzG |
| Lemberg-Czernowitz. | 5 | 70,30 G |
| do. do. II | 5 | 68,75 G |
| do. do. III. | 5 | 64 00 bzG |
| do. do. IV. | 5 | 58,25 bzG |
| Mährische Grenzbahn. | 5 | 52,25 G |
| Mähr.-Schl. Centralb. | fr. | 19,00 G |
| do. II. | fr. | 16,30 G |
| Kronpr. Rudolf-Bahn | 5 | 65,75 bzG |
| Oesterr.-Französische | 3 | 332,00bG pSiF. |
| do. do. II. | 3 | 317,00 G „ |
| do. südl. Staatsbahn. | 3 | 239,50bG pSiF. |
| do. neue | 3 | 239,10bG „ |
| do. Obligationen | 5 | 79,50 bz |
| Rumän. Eisenb.-Oblig. | 6 | 77,75 bzG |
| Warschau-Wien II. | 5 | 95,10 G |
| do. III. | 5 | 90,50 bz |
| do. IV. | 5 | 83,00 bz |
| do. V. | 5 | 76,90 bz |

### Wechsel-Course.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam 100 Fl. | 8 T. | 3½ | 168,45 bz |
| do. do. | 2 M. | 3½ | 167,50 bz |
| London 1 Lstr. | 3 M. | 2½ | 20,315 bz |
| Paris 100 Frcs. | 8 T. | 2 | 81,05 G |
| Petersburg 100 SR. | 3 M. | 6 | 207,75 bz |
| Warschau 100 SR. | 8 T. | 6 | 208,60 bz |
| Wien 100 Fl. | 8 T. | 4½ | 170,75 bz |
| do. do. | 2 M. | 4½ | 169 60 bz |

### Eisenbahn-Stamm-Actien.

| Divid. pro | 1876 | 1877 | Zf. | |
|---|---|---|---|---|
| Aachen-Mastricht. | 1 | — | 4 | 18,50 bzG |
| Berg.-Märkische. | 3¾ | 3⅓ | 4 | 74,25 bz |
| Berlin-Anhalt | 6 | 5¾ | 4 | 88,60 bz |
| Berlin-Dresden | 0 | 0 | 4 | 14,25 bzG |
| Berlin-Görlitz | 0 | 0 | 4 | 17,50 bzG |
| Berlin-Hamburg. | 11 | 11½ | 4 | 180,00 etbzG |
| Berl.-Potsd-Magdb | 3½ | 3½ | 4 | 76,25 bzG |
| Berlin-Stettin | 8 9/16 | 7 1/10 | 4 | 114,10 bzG |
| Böhm. Westbahn. | 5 | 5 | 5 | 75,25 bzB |
| Breslau-Freib. | 5 | 2½ | 4 | 59,20 bzG |
| Cöln-Minden | 5⅕ | — | 4 | 105,00 bz |
| Dux-Bodenbach.B | 0 | 0 | 4 | 11,75 bz |
| Gal. Carl-Ludw.-B. | 7 | 9 | 4 | 108,10 G |
| Halle-Sorau-Gub. | 0 | 0 | 4 | 12,00 etbzB |
| Hannover-Altenb. | 0 | 0 | 4 | 9,80 bz |
| Kaschau-Oderberg | 4 | 4 | 5 | 46,20 G |
| Kronpr. Rudolfb. | 5 | — | 5 | 49,50 bzG |
| Ludwigsh.-Bexb. | 9 | 9 | 4 | 180,50 bz |
| Märk.-Posener | 0 | 0 | 4 | 20,90 bzG |
| Magdeb.-Halberst. | 8 | 8 | 4 | 114,00 bzG |
| Mainz-Ludwigsh. | 5 | 5 | 5 | 74,25 bz |
| Niederschl.-Märk. | 4 | 4 | 4 | 96,75 bz |
| Oberschl. A.C.D.E. | 9⅗ | 8½ | 3½ | 125,80 etbzG |
| do.neue(50%Einz.) | — | — | 5 | — — |
| do. B. | 8⅔ | 8½ | 3½ | 118,40 bz |
| Oesterr.-Fr. St.-B. | 5⅖ | 6 | 4 | 447,50-49,50 |
| Oest. Nordwestb. | 5 | 4,15 | 5 | 188,50 bz |
| Oest.Südb.(Lomb.) | 0 | 0 | 4 | 129,50-30,50 |
| Ostpreuss. Südb. | 0 | 0 | 4 | 57,75 bz |
| Rechte-O.-U.-B. | 6⅗ | 6⅓ | 4 | 103,60 bz |
| Reichenberg-Pard. | 4½ | — | 4½ | 33,00 bzG |
| Rheinische | 7½ | — | 4 | 109,00 bz |
| do. Lit. B. (4% gar.) | 4 | 4 | 4 | 93,50 bzG |
| Rhein-Nahe-Bahn. | 0 | 0 | 4 | 8,40 bz |
| Rumän. Eisenbahn | 1 | — | 4 | 34,40 bz |
| Schweiz Westbahn | ⅗ | — | 4 | 14,60 B |
| Stargard-Posener | 4½ | 4½ | 4½ | 100,70 B |
| Thüringer Lit. A. | 9¼ | 7½ | 4 | 116,50 bz |
| Warschau-Wien. | 6⅔ | 5 | 4 | 160,00 G |

### Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Berlin-Görlitzer | 0 | 0 | 5 | 43,00 bzG |
| Breslau-Warschau | 0 | 0 | 5 | — — |
| Halle-Sorau-Gub. | 0 | 0 | 5 | 33,50 etbzG |
| Hannover-Altenb. | 0 | 0 | 5 | 23,25 etbzG |
| Kohlfurt-Falkenb. | 0 | 0 | 5 | 18,25 G |
| Märkisch-Posener | 3¾ | 4¾ | 5 | 83,10 bzG |
| Magdeb.-Halberst. | 3½ | 3½ | 3½ | 73,50 bzG |
| do. Lit. C. | 5 | 5 | 5 | 130,75 bzG |
| Ostpr. Südbahn | 5 | 5 | 5 | 94,00 bzG |
| Rechte-O.-U.-B. | 6⅗ | 6⅓ | 5 | 109,75 bz |
| Rumänier. | 8 | 8 | 8 | 82,50 bzG |
| Saal-Bahn. | 0 | 0 | 5 | 15,75 G |
| Weimar-Gera. | 0 | 0 | 5 | 14,25 bzG |

### Bank-Papiere.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Alg.Deut. Hand.-G | 8 | 2 | 4 | 32 G |
| AngloDeutscheBk. | 0 | 0 | 4 | 29,50 G |
| Berl. Kassen-Ver. | 10 7/12 | 8 4/15 | 4 | 146,00 G |
| Berl. Handels-Ges. | 0 | 0 | 4 | 60,00 bzG |
| Brl.Prd.-u.Hdls.-B. | 6½ | 6 | 4 | 81,00 bzG |
| Braunschw. Bank. | 5 | 3 | 4 | 79,60 bzG |
| Bresl. Disc.-Bank. | 4 | 3 | 4 | 60,50 G |
| Bresl. Wechslerb. | 5⅔ | 5⅓ | 4 | 69,50 G |
| Coburg. Cred.-Bnk. | 4½ | 5 | 4 | 71,00 G |
| Danziger Priv.-Bk. | 7 | 6 | 4 | 103,50 G |
| Darmst. Creditbk. | 6 | 6¾ | 4 | 110,80 bzG |
| Darmst. Zettelbk. | 5¼ | 5¾ | 4 | 97,80 G |
| Deutsche Bank | 6 | 6 | 4 | 96,20 bz |
| do. Reichsbank | 6½ | 6,29 | 4½ | 153,50 bzG |
| do. Hyp.-B. Berlin | 8 | 7½ | 4 | 86,50 bzG |
| Disc.-Comm.-Anth. | 4 | 5 | 4 | 123 40 bz |
| do. ult. | 4 | 5 | 4 | 123,50-23,50 |
| Genossensch.-Bnk. | 5½ | 5½ | 4 | 89,00 bzG |
| do. junge | 5½ | 5½ | 4 | 94,00 B |
| Goth. Grundcredb. | 8 | 8 | 4 | 102,00 bzG |
| Hamb. Vereins-B. | 10 | 10⅔ | 4 | 122,60 G |
| Hannov. Bank | 5 14/15 | 6 | 4 | 101,60 G |
| Königsb. Ver.-Bnk. | 5⅓ | 6 | 4 | 82,50 G |
| Ludw.-B.Kwilecki. | 5⅓ | — | 4 | 57,00 B |
| Leipz. Cred.-Anst. | 6 | 5⅔ | 4 | 106,00 bzG |
| Luxemburg. Bank | 6 | 6⅘ | 4 | 98,25 G |
| Magdeburger do. | 8 | 5 9/10 | 4 | 105,00 G |
| Meininger do. | 2 | 2 | 4 | 75,70 bzB |
| Nordd. Bank | 8 | 8½ | 4 | 136,00 G |
| Nordd.Grundcr.-B. | 8 | 5 | 4 | 68,75 bzG |
| Oberlausitzer Bk. | 1⅔ | 3 | 4 | 58,00 G |
| Oest. Cred.-Actien | 11¼ | 8⅛ | 4 | 395-96-94,50-5 |
| Posner Prov.-Bank | 6½ | 6½ | 4 | 104,50 etG |
| Pr.Bod.-Cr.-Act.-B. | 8 | 8 | 4 | 94,50 bzG |
| Pr. Cent.-Bod.-Crd. | 9½ | 9½ | 4 | 116,50 bzB |
| Sächs. Bank | 8 | 5¾ | 4 | 103,30 bzG |
| Schl. Bank-Verein | 5 | 5 | 4 | 79,00 bzB |
| Thüringer Bank. | 0 | — | 4 | 74,00 bzB |
| Weimar. Bank | 0 | 0 | 4 | 37,25 bz |
| Wiener Unionsbk. | 11 11/14 | 3⅘ | 4 | — — |

In Liquidation.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Berliner Bank | — | — | fr. | 8,00 G |
| Berl. Bankverein | — | — | fr. | 27 G |
| Berl. Wechsler-B. | — | — | fr. | — — |
| Centralb. f. Genos. | — | — | fr. | 11,80 G |
| Deutsche Unionsb. | — | — | fr. | 19,00 G |
| Gwb. Schusteru. C. | 2 | — | fr. | — — |
| Moldauer Lds.-Bk. | 6 | — | fr. | 13 B |
| Ostdeutsche Bank | — | — | fr. | — — |
| Pr. Credit-Anstalt | — | — | fr. | — — |
| Sächs. Cred.-Bank | 5½ | — | fr. | 105,00 G |
| Schl. Vereinsbank | 0 | — | fr. | 54,00 B |

### Industrie-Papiere.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Berl.Eisenb.-Bd-A. | 0 | — | fr. | 560 G |
| D. Eisenbahnb.-G. | 0 | 0 | 4 | 3,10 bz |
| do. Reichs-u.Co.-E. | 0 | 0 | 4 | 69,75 bzB |
| Märk.Sch.Masch.G | 0 | 0 | 4 | 13,00 bz |
| Nordd. Gummifab. | 5 | 4 | 4 | 42 G |
| Westend. Com.-G. | 0 | — | fr. | 0,30 G |
| Pr.Hyp.-Vers.-Act. | 12⅘ | 8 | 4 | 94,00 bz |
| Schles. Feuervers. | 18 | 25 | 4 | 816 B |
| Donnersmarkhütt. | 3 | — | 4 | 21,50 B |
| Dortm. Union | 0 | — | 4 | 6,25 bzG |
| Königs- u. Laurah. | 2 | — | 4 | 75,75 bzB |
| Lauchhammer. | 0 | — | 4 | 15,90 B |
| Marienhütte | 6 | — | 4 | 47,25 Gbz |
| OSchl. Eisenwerke | 0 | — | 4 | — — |
| Redenhütte. | 0 | — | 4 | 2,00 bz |
| Schl. Kohlenwerke | 0 | — | 4 | 2,00 G |
| Schl.Zinkh.-Actien | 7 | 6½ | 4 | 85,00 bz |
| do. St.-Pr.-Act. | 7 | 6½ | 4½ | 92,50 bzG |
| Tarnowitz. Bergb. | 0 | 0 | 4 | 30,00 bzG |
| Vorwärtshütte. | 8 | | 4 | — — |
| Baltischer Lloyd | — | — | fr. | 3 G |
| Bresl. Bierbrauer. | 0 | 0 | 4 | — — |
| Bresl. E.-Wagenb. | 2⅔ | 1 | 4 | 44,50 B |
| do. ver. Oelfabr. | 3⅓ | — | 4 | 46,25 B |
| Erdm. Spinnerei | 0 | 0 | 4 | 13,00 G |
| Görlitz. Eisenb.-B. | 1¾ | — | 4 | 46,00 G |
| Hoffm's Wag.Fabr. | 0 | 0 | 4 | — — |
| O.-Schl. Eisenb.-B. | 0 | 0 | 4 | 31,25 G |
| Schl. Leinenind. | 6⅞ | — | 4 | 32,00 bzB |
| do. Porzellan | 5 | 1½ | 4 | 32,00 G |
| Wilhelmsh. MA. | 0 | — | 4 | 20 B |

Bank-Discont 4 pCt
Lombard-Zinsfuss 5 pCt

## Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

(H. T. B.) **Paris**, 4. Juni, Abends. Boulevard-Verkehr. 3% Renten 76, —, Neueste Anl. de 1872 111, 32, Türken 1865 13, 75, Staatsbahn —, —, Neue Egypter 244, —, Banque ottomane 412, —, Italiener 75, 90, Chemins égyptiens —, —, österr. Goldrente —, —, ungar. Goldrente 77⅛, Spanier exter. 13 15/16. do. intér. —, neueste Russen de 1877 85, —. Fest.

**Frankfurt a. M.**, 4. Juni, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Londoner Wechsel 20, 40. Pariser Wechsel 81, 12. Wiener Wechsel 170, 17. Böhmische Westbahn 149¾. Elisabetbahn 150. Galizier 215¼. Franzosen*) 224. Lombarden*) 64¾. Nordwestbahn 93. Silberrente 56⅜. Papierrente 54⅛. Goldrente 63. Ungar. Goldrente 75½. Italiener 74¼. Russische Bodencredit 73⅜. Russen 1872 83⅞. Neue russische Anleihe 82⅞. Amerikaner 1885 99⅝. 1860er Loose 108⅝. 1864er Loose —, —. Creditactien*) 197¼. Oesterr. Nationalbank 690, 00. Darmst. Bank 110¾. Meininger Bank 76. Hessische Ludwigsbahn 74. Ungarische Staatsloose 150, 00. do. Schatzanweisungen, alte, 101⅛. do. Schatzanweisungen, neue, 95⅛. do. Ostbahn-Obligationen 63⅝. Central-Pacific 102¼. Reichsbank 153⅛. Silbercoupon —. Rudolfsbahnactien —. Deutsche Reichsanleihe 96. — Fest.

Nach Schluß der Börse: Creditactien 196¾, Franzosen 223⅞, Lombarden —, Galizier —, —, 1860er Loose —, ungarische Goldrente —, neueste Russen —, Goldrente —.

*) per medio resp. per ultimo.

**Hamburg**, 4. Juni, Nachmittags. [Schluß-Course.] Hamburger St.-Pr.-A. 115¼, Silberrente 56, Goldrente 62¾, Credit-Actien 196⅛, 1860er Loose 108⅛, Franzosen 559, Lombarden 161⅛, Italien. Rente 74¼, Neueste Russen 81¾, Vereinsb. 123⅛, Laurahütte 75¼, Commerzbank 99⅛, Norddeutsche 136, Anglo-deutsche 30⅝, Intern. Bank 74⅛. Amerikaner de 1885 96¾, Köln-Minden. St.-A. 105, Rhein. Eisenb. do. 109⅞, Berg.-Märk. do. 74¾, Discont 2⅛ pCt. — Schluß schwächer.

Silber in Barren pr. 500 Gr., fein Mk. 79, 25, Br., 78, 25 Gd.

Wechselnotirungen: London lang 20, 32 Br., 20, 26 Gd., London kurz 20, 42 Br., 20, 34 Gd., Amsterdam 167, 00 Br., 166, 40 Gd., Wien 169, 00 Br., 167, 00 Gd., Paris 80, 70 Br., 80, 30 Gd., Petersburger Wechsel 209, 50 Br., 203, 50 Gd.

**Hamburg**, 4. Juni, Nachm. [Getreidemarkt.] Weizen loco flau, auf Termine fest. Roggen loco flau, auf Termine fest. Weizen per Juni-Juli 201 Br., 200 Gd., per September-October per 1000 Kilo 198 Br., 196 Gd. Roggen per Juni-Juli 129 Br., 128 Gd., per September-October per 1000 Kilo 135 Br., 134 Gd. Hafer ruhig. Gerste flau. Rüböl ruhig, loco 63½, pr. October pr. 200 Pfd. 63½. — Spiritus flau, pr. Juni 42, per Juli-August 43, per August-September 44½, per September-October pr. 1000 Liter 100% 45½ Br. — Kaffee behauptet, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 10, 70 Br, 10, 50 Gd., pr. Juni 10, 50 Gd., pr. August-December 11, 40 Gd. — Wetter: Bedeckter Himmel.

**Liverpool**, 4. Juni, Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Stetig. Tagesimport 17,000 Ballen, davon 16,000 B. amerikanische.

**Liverpool**, 4. Juni, Nachmittags. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Fest, auf Zeit zu gestrigen Schlußpreisen verkauft.

Middl. Upland 6¾, middl. Orleans 6 15/16, middl. fair Orleans 7⅝, middl. Mobile 6⅞, fair Pernam 6⅝, fair Bahia —, fair Maceio —, fair Maranham —, fair Rio —, middl. Egyptian —, fair Egyptian 7, good fair Egyptian 7⅞, fair Smyrna 5½, fair Dhollerah 5, fully good fair Dhollerah 5 11/16, middl. fair Dhollerah 4¾, middl. Dhollerah 4 3/16, good middl. Dhollerah 4⅛, fair Oomra 5, good fair Oomra 5 3/16, fair Scinde —, fair Madras 5⅜, fair Bengal 4 13/16, good fair Bengal fair 4 15/16, Tinnevelly —, fair Broach 5¼.

**Manchester**, 4. Juni, Nachmittags. 12r Water Armitage 7¾, 12r Water Taylor 7¾, 20r Water Micholls 8⅞, 30r Water Gidlow 9, 30r Water Clayton 10, 40r Mule Mayoll 9⅝, 40r Medio Wilkinson 11¼, 36r Warpcops Qualität Rowland 9⅞, 40r Double Weston 10⅞, 60r Double Weston 13¼, Printers 13/16, 34/50, 8½pfd. 99. — Preise anziehend.

**Petersburg**, 4. Juni, Nachm. 5 Uhr. [Schluß-Course.] Wechsel London 3 Monate 24¾, do. Hamburg 3 Monate 210¼, do. Amsterdam 3 M. 125⅛, do. Paris 3 M. 259⅛, 1864er Prämien-Anleihe (gest.) 237, 1866er Prämien-Anleihe (gestplt.) 232, Russische Anleihe de 1873 124⅜, ½-Imperials 8, 06, Große russische Eisenbahn 224⅛, Russ. Bodencredit-Pfandbriefe 113⅝, Privatdisc. 5 %.

**Petersburg**, 4. Juni, Nachm. 5 Uhr. [Productenmarkt.] Talg loco 60, 00. Weizen loco 13, 00. Roggen loco 8, 75. Hafer loco 4, 75. Hanf loco —, —. Leinsaat (9 Pud) loco 14, 50. — Wetter: Veränderlich.

**Königsberg**, 4. Juni, Nachm. 2 Uhr. [Getreidemarkt.] Weizen flau. — Roggen niedriger, loco 121/122pfünd. 2000 Pfund Zollgew. 122,00, per Juni 120,00, pr. September-October 123,00. — Gerste flau. — Hafer niedriger, loco pr. 2000 Pfd. Zollgewicht 124,00, pr. Juni 116,00. — Weiße Erbsen pr. 2000 Pfd. Zollgewicht 135,00. — Spiritus pr. 100 Liter 100% loco 52,25, pr. Juli 52,50, pr. September 53,75. — Wetter: Bewölkt.

**Danzig**, 4. Juni, Nachmittags 2 Uhr. [Getreidemarkt.] Weizen weichend. Umsatz 300 To. Bunter pr. 2000 Pfd. Zollgewicht 170,00, hellbunter 185,00, hochbunter und glasig 202,00 russischer abfallend 145,00 bis 160,00, do. besserer 170,00—195,00, per Juli-August 190,00, per Septbr.-October 192,00. Roggen billiger, 120pfd. loco pr. 2000 Pfd. Zollgewicht inländischer 117,00, loco russischer 106,00 Kleine Gerste pr. 2000 Pfd. Zollgewicht 130,00, große Gerste pr. 2000 Pfd. Zollgewicht 150,00. Weiße Koch-Erbsen pr. 2000 Pfund Zollgew. loco 120,00 bis 125,00. Hafer per 2000 Pfd. Zollgewicht loco 94,00—110,00. — Spiritus per 100 Liter 100% loco 52,50.

**Pest**, 4. Juni, Vorm. 11 Uhr. [Productenmarkt.] Weizen loco schwacher Verkehr, Termine matt, per Herbst 9, 90 Gld., 10, 00 Br. Hafer per Juni 6, 00 Gld., 6, 10 Br. — Mais, Banat, per Juni 6, 82 Gd., 6, 86 Br. — Wetter: Prachtvoll.

**Paris**, 4. Juni, Nachm. [Productenmarkt.] (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Juni 30, 50, per Juli 30, 25, per Juli-Aug. 29, 50, per Septbr.-December 28, 50. — Mehl fest, per Juni 66, 75, pr. Juli 65, 75, per Juli-August 65, 50, pr. September-December 63, 00. Rüböl steigend, per Juni 88, 75, per Juli 88, 25, per Juli-August 88, 25, per September-December 87, 75. Spiritus fest, per Juni 60, 00, per Juli-August —. — Wetter: Schön.

**Paris**, 4. Juni, Nachm. Rohzucker fest, Nr 10/13 pr. Juni pr. 100 Klgr. 57, 00, Nr. 5 7,8 pr. Juni per 100 Kilogr. 63, 00. Weißer Zucker fest, Nr. 3 pr. 100 Kilogramm pr. Juni 66, 50, per Juli 66, 75, pr. Juli-August 66, 75.

**Antwerpen**, 4. Juni, Nachmittags 4 U. 30 M. [Petroleummarkt.] (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 26 bez. und Br., per Juli 26½ Br., per September 28 Br., per September-December 28¾ Br. Matt.

**Bremen**, 4. Juni. Nachm. Petroleum ruhig. (Schlußbericht.) Standard white loco 10, 65, pr. Juli 10, 85, pr. August 11, 00, per Septembr. 11, 20, per August-December 11, 40.

**Berlin**, 4. Juni. [Producten-Bericht.] Das Wetter ist schön und warm. Roggen war heute spärlich angeboten auf Termine und es hat sich die mäßige Kauflust den allmälig etwas gesteigerten Forderungen fügen müssen, doch erschlaffte die Haltung, nachdem der Begehr befriedigt, schließlich wieder. Das Effectivgeschäft zeigt wenig Regsamkeit. — Roggenmehl fester. Weizen wurde durch etwas vermehrte Kauflust bemerkbar im Preise gesteigert, ist aber, nachdem London Prachtwetter gemeldet, durch stärkeres Angebot wieder zum Nachgeben genöthigt worden. — Hafer loco matt, auch Termine waren eher billiger käuflich. — Rüböl höher. Es fehlt an Abgebern, daher blieb der Umsatz schwach. — Petroleum fest. — Spiritus eröffnete etwas niedriger, war aber mehrseitig begehrt und schließt nach regem Umsatz leidlich fest.

Weizen loco 180—225 Mark pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, gelber märkischer — Mark, fein. weiß. poln. 218—220 M., gelber russischer 202—205 M. ab Bahn bez., per Juni 204½—206 M. bez., per Juni-Juli 204½—206 M. bez., per Juli-August 196½—198½—197½ M. bez., per September-October 196—198 197 Mark bez., per October-November — M. bez. Gekündigt 6000 Centner. Kündigungspreis 206 M. — Roggen loco 120—142 M. pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, russ. 120—130½ Mk., defect. russischer 100—115 M., inländischer 132—137½ M., fein. inländ. — Mark ab Bahn und Kahn bez., per Juni 131½—132¼—132 Mark bez., per Juni-Juli 131¼—132—131½ Mark bez., per Juli-August 132—132½ bis 132 Mark bez., per September-October 135—135½—135 M. bez. Gekündigt 17,000 Ctr. Kündigungspreis 132 M. — Gerste loco 105—185 M. nach Qualität gefordert. Mais per 1000 Kilo loco alter 127—132 Mark nach Qualität bez., bessarab. 128 M., amerikanischer — M. ab Bahn bez. — Hafer loco 100—162 M. pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, ost- und westpreußischer 125—136 M. bez., russischer 110—136 M. bez., pommerscher 128—136 M. bez., schlesischer 130—137 M. bez., böhmischer 130—138 M. bez., feiner weißer russischer 145—147 M., galiz. — M. ab Bahn bez., per Juni 129 M. bez., per Juni-Juli 129 M. bez., per Juli-August 131 M. bez., per September-October 134—133½ Mark bez. Gekündigt 5000 Ctr. Kündigungspreis 129½ Mk. — Rüböl pro 100 Kilo loco ohne Faß 64 M. bez., mit Faß — M. bez., per Juni 63,5—64 M. bez., per Juni-Juli 63,2 Mark bez., per Juli-August — Mark bez., per September-October 61,3—61,6 Mark bez., per October-November 61,3—61,5 Mark bez., per November-December 61,3—61,5 M. bez. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — Mk. — Leinöl loco 62 Mark bez. — Petroleum loco per 100 Kilo incl. Faß 24,6 M. bez., per Juni 23,7 M. Br., pr. September-October 24,9 M. bez., per October-November 25,3 M. bez., per November-Decbr. — M. bez. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — M.

Spiritus loco „ohne Faß" 52,2 M. bez., in leihweisen Gebinden 52,7 M. bez., per Juni 50,9—51,3—51,2 Mark bez., per Juni-Juli 50,9—51,3—51,2 M. bez., per Juli-August 51,9—52,4—52,3 M. bez., per August-September 53—53,4—53,3 Mark bez., per September-October 52,4—52,6—52,5 Mark bez. Gekündigt 610,000 Liter. Kündigungspreis 51,2 Mark.

✠ **Breslau**, 5. Jun, 9½ Uhr Vorm. Die Stimmung am heutigen Markte war für Getreide etwas fester, bei schwächerem Angebot Preise unverändert.

**Weizen**, zu notirten Preisen mehr Kauflust, pr. 100 Kilogr. schlesischer weißer 18,20 bis 19,90—20,90 Mark, gelber 17,80—19,00 bis 20,10 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

**Roggen**, bei schwächerem Angebot preishaltend, pr. 100 Kilogr. 12,20 bis 13,10 bis 13,60 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

**Gerste** schwach preishaltend, pr. 100 Kilogr. neue 12,50—13,60 Mark, weiße 14,50—15,30 Mark.

**Hafer** in ruhiger Haltung, pr. 100 Kilogr. neuer 11,00—11,80—12,50 bis 13,10 Mark.

**Mais** stärker angeboten, pr. 100 Kilogr. 11,00—11,60—12,80 Mark.

**Erbsen** schwach gefragt, pr. 100 Kilogr. 14,00—15,00—17,00 Mark.

**Bohnen** ohne Angebot, pr. 100 Kilogr. 19,00—19,50 bis 20,00 Mark.

**Lupinen** schwach zugeführt, pr. 100 Kilogr. gelbe 9,10—10,30 bis 11,00 Mark, blaue 8,80—9,80—10,30 Mark.

**Wicken** schwach gefragt, pr. 100 Kilogr. 10,20—11—11,80 Mark.

**Oelsaaten** nominell.

**Schlaglein** in ruhiger Haltung.

| Pro 100 Kilogramm netto in Mark und Pf. | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Schlag-Leinsaat | 26 | 80 | 25 | — | 22 | — |
| Winterraps | 30 | 50 | 29 | — | 28 | — |
| Winterrübsen | 29 | 50 | 28 | 50 | 26 | 50 |
| Sommerrübsen | 28 | 25 | 26 | 50 | 25 | — |
| Leindotter | 25 | — | 24 | — | 21 | — |

**Rapskuchen** in matter Haltung, pr. 50 Kilogr. 7,30—7,50 Mark.

**Leinkuchen** unverändert, pr. 50 Kilogr. 8,70—9,20 Mark.

**Kleesamen** nominell, rother pr. 50 Kilogr. 32—42—47—52 Mark, — weißer pr. 50 Kilogr. 40—48—57—65—70 Mark, hochfeiner über Notiz.

**Thymothee** nominell, pr. 50 Kilogr. 15—19—20,50 Mark.

**Mehl** schwache Kauflust, pr. 100 Kilogr. Weizen fein 29,50—30,50 Mark, Roggen fein 20,50—21,50 Mark, Hausbacken 19,00—20,00 Mark, Roggen-Futtermehl 9,25—10,00 Mark, Weizenkleie 8,00—8,75 Mark.

**Heu** 2,40—2,60 Mark pr. 50 Kilogr.

**Roggenstroh** 18,00—19,50 Mark pr. Schock à 600 Kilogr.

### Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

| Juni 4., 5. | Nachm. 2 Uhr. | Abends 10 Uhr. | Morgens 6 Uhr. |
|---|---|---|---|
| Luftwärme | + 16°,8 | + 13°,9 | + 12°,2 |
| Luftdruck bei 0° | 331''',51 | 330''',26 | 329''',66 |
| Dunstdruck | 3''',29 | 4''',59 | 4''',48 |
| Dunstsättigung | 40 pCt. | 70 pCt. | 79 pCt. |
| Wind | S. 0. | S. 1. | W. 3. |
| Wetter | heiter. | trübe. | z. heit., Nchts. Reg. |
| Wärme der Oder | | | + 15°,2 |

**Breslau**, 5. Juni. [Wasserstand.] O.-P. 4 M. 62 Cm. U.-P. — M. — Cm.

**„Die Natur."** Zeitung zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntniß und Naturanschauung für Leser aller Stände. Organ des „Deutschen Humboldt-Vereins". Begründet unter Herausgabe von Dr. Otto Ule und Dr. Karl Müller von Halle. Herausgegeben von Dr. Karl Müller von Halle. Halle, G. Schwetschke'scher Verlag. Nr. 23. Inhalt: Die Eingeborenen des unteren Murray. Von Karl Emil Jung. — Wanderungen und Wandelungen der Paradiessage. Von Karl Schultze-Magdeburg. VI (Schluß.) — Der Falke, eine Thier- und Culturstudie. Von Dr. Th. Bodin in Demmin. — Die neuentdeckten Triasreptilien. Von Privatdocent Dr. D. Brauns in Halle. III. — Literaturbericht: Geologische Schriften. 1. Julius Lippert, Die Erdrinde und ihre Bildung. 2. F. Henrich, Vorträge über Geologie. 3, Franz Ritter von Hauer, Die Geologie. — Wissenschaftliche Anstalten: Der Botanische Garten in Adelaide. — Hygienische Mittheilungen: Die Verfälschung der Lebensmittel. — Botanische Mittheilungen: Ueber die giftigen Eigenschaften einiger Hülsengewächse. — Kleinere Mittheilungen. Mit Abbildung: Altthier mit Kälbchen. Originalzeichnung von Becker. — Offener Briefwechsel.




Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.